



09/10

MAGIX AG GESCHÄFTSBERICHT



INHALT

	Seite
MAGIX auf einen Blick	4
Konzernkennzahlen	5
Grußwort des Vorstands	6
MAGIX – Innovation mit Leidenschaft	10
Bericht des Aufsichtsrats	20
Corporate Governance Bericht	23
Die MAGIX-Aktie	28
MAGIX Online Services – Einfach online präsentieren	32
Xara – Design für alle	36
mufin – Befreit die Musik	40
Konzernlagebericht	46
1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2009/2010	48
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	50
3. Geschäftsverlauf	51
4. Nachtragsbericht	60
5. Risikobericht	61
6. Prognosebericht	64
7. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	70
8. Grundzüge des Vergütungssystems	73
9. Berichterstattung nach §289a HGB	73
Konzernjahresabschluss (IFRS)	74
Bestätigungsvermerk	76
Konzernbilanz	78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	81
Konzernkapitalflussrechnung	82
Konzerneigenkapitalentwicklung	83
Konzernanhang	84
1. Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss	84
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	87
3. Segmentberichterstattung	95
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	97
5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	102
6. Sonstige Erläuterungen	107
Ausgewählte Angaben zum Jahresabschluss der MAGIX AG, Berlin	114
Glossar	118
Kontakt und Impressum	122
Finanzkalender	123



MAGIX

auf einen Blick

MAGIX ist ein führender Hersteller von Multi-mediasoftware mit Standorten in Europa, Amerika und Asien. Vom Anfänger bis zum Profi – wem Web, Musik, Fotos und Videos am Herzen liegen, der ist bei MAGIX richtig. Kein anderer Anbieter hat ein vergleichbares Produktsortiment, das innovative Software mit umfassenden Online-diensten und professionell produzierten digitalen Inhalten verbindet.

Wir fühlen uns unseren mehr als 12 Millionen registrierten Nutzern verpflichtet und haben uns zum Ziel gesetzt, für jedes Budget und für jeden Anwendungszweck die passende Multi-mediasoftware bereitzustellen. Unsere Software kann in mehr als 20 Sprachen weltweit in fast jedem Fachgeschäft oder direkt über unseren Internetshop bezogen werden. Der Hauptsitz von MAGIX ist in Berlin, unser Entwicklungszentrum liegt in Dresden, sowohl die Buchhaltung als auch unser Logistikzentrum befinden sich in Lübbecke/Nordrhein-Westfalen. International hat MAGIX Tochtergesellschaften und Niederlassungen in den USA, Kanada, Taiwan, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden.

Den Grundstein hierzu haben die Unternehmensgründer Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein zusammen mit den Entwicklern Tilman Herberger und Titus Tost im Jahr 1993 gelegt. Dieses Gründungsteam arbeitet bis heute eng zusammen und steht bei uns gleichermaßen für Kontinuität und Innovation.

Heute umfasst das MAGIX-Team über 320 Mitarbeiter; mehr als die Hälfte davon sind Entwickler. Sie sorgen für die fortwährende Verbesserung unserer Produkte. Aufgrund der weitgehend einheitlichen technologischen Plattform, auf der unsere Software basiert, können unsere Entwickler Innovationen leicht von einem Produkt auf andere übertragen und so vor der Konkurrenz verfügbar machen. Mehr als 1.000 Auszeichnungen weltweit sprechen eine klare Sprache.

Auch bei rein internetbasierter Software setzen wir immer wieder Trends. Schon lange sind unsere Onlinedienste ohne Installation nicht nur auf dem heimischen Rechner, sondern auch im Büro oder unterwegs mit dem Notebook oder Handy verfügbar. Mit mufin, einer der weltweit fortschrittlichsten Technologien zur Musikererkennung und Musikempfehlung, gehen wir jetzt ebenfalls diesen Weg: mufin sorgt in jeder Musiksammlung für Ordnung und Orientierung und macht sie weltweit online und mobil verfügbar.

MAGIX – Innovation mit Leidenschaft!

Konzernkennzahlen

Konzernkennzahlen der MAGIX-Gruppe nach IFRS

	GJ 2009/2010 TEUR	Veränderung in %	GJ 2008/2009 TEUR
GuV			
Umsatzerlöse	37.127	+6,7%	34.780
Bruttomarge	31.537	+10,6%	28.507
als % vom Umsatz	84,9%		82,0%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.611	+83,4%	3.059
als % vom Umsatz	15,1%		8,8%
Konzernperiodenergebnis	4.429	+105,2%	2.158
als % vom Umsatz	11,9%		6,2%
Gewinn je Aktie in EUR	0,42	+110,0%	0,20
Bilanz			
Bilanzsumme	61.105	+11,2%	54.937
Kurzfristige Vermögenswerte	46.527	+15,9%	40.135
davon liquide Mittel	33.773	+26,3%	26.749
Langfristige Vermögenswerte	14.578	-1,5%	14.802
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.209	+19,6%	10.205
Langfristige Verbindlichkeiten	738	-31,2%	1.072
Eigenkapital	48.158	+10,3%	43.660
Eigenkapitalquote	78,8%		79,5%
Cashflow			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	9.745	+38,4%	7.039
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.909	-158,1%	5.011
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	277	+128,6%	-970
Mitarbeiter			
Gesamt	325	+7,3%	303
Vertrieb & Marketing	112	+10,9%	101
Forschung & Entwicklung	171	+5,6%	162
Verwaltung & Produktion/Logistik	42	+5,0%	40
Kennzahlen			
Anzahl registrierter Nutzer	12.005.121	+14,1%	10.519.934
Konvertierungsrate	6,1%		6,1%
Durchschnittlicher Umsatz pro registriertem Nutzer	1,38 €	+0,7%	1,37 €
Durchschnittliche Auftragsgröße	22,62 €	+1,3%	22,33 €

Grußwort des Vorstands



Tilman Herberger
Vorstand



Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender



Dieter Rein
Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen von einem außerordentlich erfolgreichen Geschäftsjahr berichten zu können. Der Erfolg zeigt, dass wir mit der Umsetzung der Strategie, für jeden Anwendungszweck und für jedes Budget die passende Multimediasoftware anzubieten, auf einem guten Weg sind. Dank der starken Entwicklungsleistung in den zurückliegenden Jahren tritt MAGIX deutlicher denn je als Innovator auf.

Auf das Geschäftsjahr 2009/2010 zurückblickend, können wir sagen, dass es sich gelohnt hat, den Gürtel in den zurückliegenden Krisen-jahren nicht enger zu schnallen. Wie geplant haben wir gezielt in Forschung und Entwicklung investiert.

Neue Dienste wie die MAGIX Akademie wurden etabliert; bestehende Dienste wie die MAGIX Online Services wurden verbessert; neben gänzlich neuen Produkten wurden zahlreiche neue Sprachversionen vermarktet. Mit den Produkten MAGIX Retten Sie Ihre Notebook-Daten! und MAGIX PC Check & Tuning ist uns überdies der Eintritt in das Marktsegment der sogenannten PC Utilities gelungen. Damit ist MAGIX noch breiter und schlagkräftiger aufgestellt als je zuvor.

Als logische Konsequenz stieg der Konzernumsatz auf den Rekordwert von EUR 37,1 Mio. (+7%). Damit ist es uns gelungen, unsere Position im internationalen Wettbewerb noch einmal deutlich zu verbessern. Aufgrund des geänderten Produktmixes, mit deutlich mehr hochmargigen professionellen Produkten und weniger Produktpaketen mit fremdbezogener Hardware, stieg die Bruttomarge von 82% auf 85% oder in absoluten Zahlen von EUR 28,5 Mio. auf EUR 31,5 Mio. (+11%).

Die schlanken Konzernstrukturen gepaart mit dem ausgeprägten Kostenbewusstsein unserer Mitarbeiter waren weitere Garanten dafür, dass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern überproportional stark auf EUR 5,6 Mio. (+83%) anstieg. Damit wurden auch die Ergebniserwartungen, welche zuletzt bei EUR 4,0 bis 4,5 Mio. gelegen hatten, klar übertroffen. Die EBIT-Marge legte von 9% auf 15% zu.

Die 2007 übernommene Xara Group hat sich in 2009/2010 überaus positiv weiterentwickelt. Nachdem sie im Vorjahr bereits den Turnaround vollzogen und einen sechsstelligen Betrag zum EBIT des Konzerns beigetragen hatte, wurde dieses Ergebnis bei weiter starkem Umsatzwachstum noch einmal deutlich übertroffen. Ohne Zweifel hat sich die Übernahme von Xara als wirtschaftlich sinnvoll erwiesen.

Im Konzern blieb die Kapitalstruktur – dank der positiven Ergebnisentwicklung – mit einer soliden Eigenkapitalquote von 79% unverändert gut. Der operative Cashflow wurde in 2009/2010 noch einmal deutlich auf EUR 9,7 Mio. (+38%) gesteigert. In der Bilanzsumme von EUR 61,1 Mio. befanden sich zum Bilanzstichtag EUR 33,8 Mio. liquide Mittel.

Auch die Aktie der MAGIX AG hat von der guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung profitiert. Sie folgte seit der Trendumkehr im Oktober 2008 einem insgesamt stabilen Aufwärtspfad. Mitte September 2010 wurde bei EUR 5,54 ein Dreijahreshoch erreicht. Zum Ende des Geschäftsjahres am 30. September 2010 ging das Papier bei EUR 5,10 aus dem Xetra-Handel; die Marktkapitalisierung lag bei EUR 53,2 Mio. Gegenüber dem Vorjahresschlusskurs von EUR 4,40 stieg der Kurs um 16%. Damit zeigte unsere Aktie in 2009/2010 im Vergleich zu DAX, TecDAX und DAXsector Software eine bessere Performance.

Von der erreichten Basis aus gilt es nun, den Konzern nachhaltig weiterzuentwickeln. Unsere Vision von „360° Multimedia“ hält uns dabei auf klarem Kurs. Wir wollen, dass sowohl Privat- als auch Geschäftskunden bei MAGIX eine innovative, wie umfassende Lösung für ihre digitalen Inhalte finden. Zu jeder Problemstellung im Bereich Multimedia wollen wir eine passende Lösung bereithalten.

Dafür haben wir vier taktische Stoßrichtungen definiert, die unseren Weg vorzeichnen:

1. Wir wollen unsere dominante Position im westeuropäischen Einzelhandel mit innovativen Konsumentenprodukten festigen und mit zusätzlichen Sprachversionen, insbesondere in Osteuropa und Südamerika, Wachstum generieren.
2. Wir wollen das B2B-Geschäft deutlich forcieren, indem wir mittlere sowie größere mittelständische Unternehmen in die Lage versetzen, ihre digitalen Inhalte selbst zu erstellen, so dass sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet darstellen und vermarkten können.
3. Wir wollen unsere Kundenbasis international deutlich verbreitern, indem wir unsere Produkte weltweit mit namhaften OEM-Partnern vertreiben.
4. Wir wollen Nachhaltigkeit in unser dynamisch wachsendes Internetgeschäft bringen, indem wir unsere Online- und Clouddienste ausbauen und unsere Aktivitäten in den Bereichen Suchmaschinenoptimierung und Onlinemarketing verstärken.

Großes Potenzial sehen wir weiterhin in der Vermarktung der Technologien zur Musikererkennung und Musikempfehlung unserer Konzerntochter mufin. Hier haben wir mit dem mufin player 2.0 im November 2010 eine neue Version des weltweit ersten Audioplayer mit klangbasiertem Musikmanagement vorgestellt. Der neue mufin player verbindet die Musiksammlung auf dem PC zu Hause mit einem Clouddienst, über den die Musik weltweit per Internetbrowser oder auf dem Handy verfügbar wird. Damit haben wir das Anwendungsspektrum der mufin-Technologie deutlich erweitert und mufin in puncto Marktreife deutlich voran gebracht. Zur stärkeren Vermarktung unserer Software, insbesondere der Technologie von mufin, haben wir in Taiwan eine Tochtergesellschaft gegründet, über die wir einen engeren Kontakt zu potenziellen OEM-Partnern aufbauen.

Angesichts der überaus erfreulichen Geschäftsentwicklung sind wir für das laufende Geschäftsjahr 2010/2011 zuversichtlich, den frisch aufgestellten Umsatzrekord brechen zu können. Für den Ausbau des B2B-Geschäfts und die Internationalisierung des Produktangebots rechnen wir mit Anlaufkosten, die das Ergebnis belasten werden. Deshalb gehen wir bei stabiler Entwicklung der Konjunktur von einem moderaten EBIT-Wachstum auf etwa EUR 6,0 Mio. aus.

Abschließend möchten wir Ihnen versichern, dass wir alles daran setzen werden, um MAGIX international weiter an die Spitze zu bringen. Wir wissen, dass wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur das notwendige Potenzial und die erforderliche Entschlossenheit dafür haben, sondern wir sehen angesichts der Konkurrenzsituation auch ein günstiges Umfeld für weiteres Wachstum. Für Ihr Vertrauen in den Erfolg von MAGIX möchten wir Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken!

Mit freundlichen Grüßen,



Tilman Herberger
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

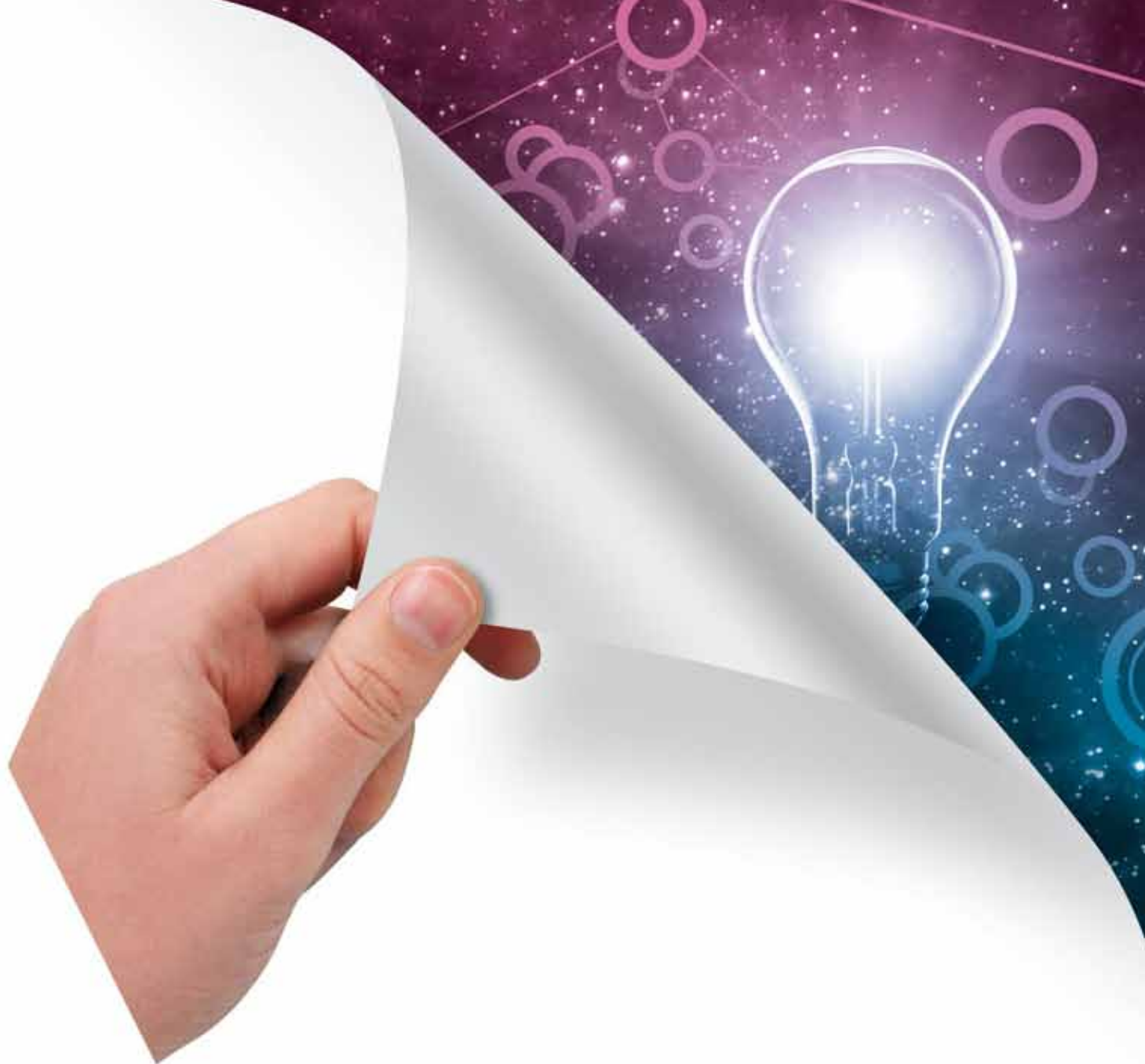
Dieter Rein
Vorstand

MAGIX

INNOVATION

MIT

LEIDENSCHAFT



MAGIX

Innovation mit Leidenschaft

*Geschäftsfeld,
Produktspektrum,
Organisation und
strategische Ausrichtung*



Das Geschäftsfeld: Multimediale Kommunikation

Schnappschüsse mit dem Mobiltelefon, Musik unterwegs über das Internet auf dem Tablet-PC*, eigene hoch auflösende 3D-Aufnahmen mit dem Camcorder, Videokonferenzen am PC und Diashows am Fernseher – neue Formate und immer schnellere Netzverbindungen lassen Telefon, Fernsehen, Computer und Internet mehr und mehr zusammenwachsen. Das heißt auch, die Inhalte unserer Kommunikation sind nicht mehr an einzelne Geräte oder Medien gebunden. Texte, Sprache, Musik, Bilder und Videos können dabei quasi beliebig miteinander kombiniert und ausgetauscht – also kommuniziert – werden.

In der digitalen Welt werden aus passiven Konsumenten aktive Nutzer, die die neuen Medien für ihre tägliche persönliche Kommunikation verwenden. Hiervon getrieben steigt die Zahl der Multimediadaten in unserer Kommunikation rasant an. Zugleich wächst der Bedarf nach einfachen und zugleich hochwertigen Lösungen zum Erstellen, Archivieren und Präsentieren für Fotos, Videos, Musik und Internet.

Wir von MAGIX bieten hierfür jedem eine passende Rundumlösung. Kein anderer Anbieter hat ein vergleichbares Produktsortiment, das innovative Software mit umfassenden Internetdiensten und professionell produzierten digitalen Inhalten verbindet.

Hinweis: MAGIX arbeitet in einer hochtechnologisierten Branche, die vor allem durch englische Fachbegriffe geprägt ist. Zum besseren Verständnis werden daher alle Begriffe, die mit einem „**“ gekennzeichnet sind, im Glossar erklärt.

Das Produktspektrum: Rundumlösungen für multimediale Kommunikation

Unser Produktspektrum richtet sich an private wie an gewerbliche Anwender im In- und Ausland. Wir übersetzen unsere Software in über 20 Sprachen. Allein in Deutschland werden von uns derzeit etwa sechzig Produkte angeboten. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass der Nutzer mit ihnen über eine nahtlose Verbindung zwischen PC, Internet und Mobiltelefon verfügt und darüber hinaus problemlos verschiedenste Endgeräte und Formate integrieren kann.

Zu unseren erfolgreichsten Produkten, die sich vorrangig an Heimanwender richten, gehören:

- **MAGIX Video deluxe**
gilt im Einzelhandel europaweit als meistverkaufte Videoschnittsoftware. Was früher nur Profis konnten, erledigt man heute hiermit zu Hause am PC: Die eigenen Videos werden mit Hintergrundmusik, Blenden und animierten Menüs spielfilmreif auf DVD oder Blu-ray-Disc gebrannt.
- **MAGIX Fotos auf CD & DVD**
ist eine Anwendung zur unkomplizierten Erstellung von multimedialen Foto- und Videoshows, die sich anschließend am Fernseher, am PC, im Internet, auf dem Mobiltelefon oder einem digitalen Bilderrahmen abspielen lassen.
- **MAGIX Music Maker**
ist ein Programm, mit dem jeder – vom Laien ohne Vorkenntnisse bis hin zum ambitionierten Musiker – kreativ werden und am heimischen PC beeindruckende Musik erstellen kann.

In den letzten Jahren haben wir unser Angebot um Produkte erweitert, die bei der Lösung konkreter Probleme im Multimedia-Alltag helfen. Hier ist der Name Programm:

- **Retten Sie Ihre Videokassetten**
ist eine Anwendung, die sich auch für Anfänger im Videoschnitt eignet. Mit dem enthaltenen USB-Videowandler* lassen sich die Video-Erinnerungen, die noch auf Videokassetten oder anderen analogen Medien aufgenommen wurden, restaurieren und auf dem PC bzw. auf DVD zukunftssicher speichern.
- **Retten Sie Ihre Notebook-Daten**
ist das erste einfach zu bedienende Datensicherungsprogramm, das auf die Bedürfnisse von Notebook-Nutzern abgestimmt ist.
- **Retten Sie Ihre Schallplatten**
ist eine Anwendung mit USB-Vorverstärker*, mit der sich die Musiksammlungen von Schallplatten und Audiokassetten auf den PC übertragen, aufbereiten und anschließend auf Wunsch auf CD oder DVD archivieren lassen.



Sämtliche PC-Anwendungen von MAGIX sind mit den zahlreichen Onlinediensten von MAGIX verbunden. Die am PC erzielten Ergebnisse können so direkt im Internet präsentiert werden. Zur Verfügung stehen hier zum Beispiel:

- **MAGIX Online Album**

ist eine Anwendung, über die der Nutzer seine digitalen Fotos, Videos und Musik online speichern und veröffentlichen kann. Er hat so von überall Zugriff auf die Daten und kann sie gleichzeitig Freunden und Bekannten ansprechend präsentieren.

- **MAGIX Website Maker**

ist eine Anwendung zum einfachen Erstellen von Webseiten, die im Handumdrehen mit Fotos, Videos und Musik, z. B. aus dem MAGIX Online Album, angereichert werden können.

Wer digitale Inhalte erstellt und sie dann auch noch so präsentieren will, dass der Funke zum anderen überspringt, braucht eines vielleicht am meisten: Leidenschaft. Unsere Entwickler haben diese Leidenschaft für Multimedia im Blut. Zugegeben, es gibt bei uns auch Computerfreaks, die alles aus einem Rechner herausholen können. Aber vor allem gibt es bei uns auch professionelle Musik-, Video- und Grafikdesigner, die aus ihrer Berufung ihren Beruf gemacht haben. Deshalb können wir nicht anders und stellen unseren Kunden neben innovativen Lösungen immer auch Inhalte – seien es hochwertige Videoclips und Fotos oder zu jeder Stimmung passende Musikstücke – zur Verfügung, mit denen jeder seine persönliche Multimediashow aufwerten kann. Nicht umsonst stehen wir für Innovation mit Leidenschaft!



Die Organisation des Konzerns

Nach den Vertriebskanälen gliedert sich MAGIX in die Geschäftsbereiche Consumer, Professional, Portal und OEM.

Der Geschäftsbereich Consumer

Unter Consumer, unserem umsatzstärksten Geschäftsbereich, werden die Verkäufe über Einzelhändler (stationär und Internet) zusammengefasst. Im In- und Ausland verfügen wir hier über ein verzweigtes Vertriebsnetz, zum einen mit umsatzstarken Einzelhandelspartnern – wie z. B. Saturn/Media Markt, Amazon, Dixons, Fnac oder Best-Buy – zum anderen mit eigenen Niederlassungen in Nordamerika und Europa. Auf diesem klassischen Vertriebsweg verkaufen wir unsere Software zur Erstellung, Gestaltung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Grafiken, Videos und Musik an Privatanwender und gehören damit zu den weltweit führenden Anbietern von Multimedia-Anwendungen.

Der Geschäftsbereich Professional

Zwar wird MAGIX aufgrund unserer Präsenz und Stärke im Einzelhandel häufig zuerst über den Consumer-Bereich wahrgenommen, unsere historischen Wurzeln liegen aber im Vertrieb von professionellen Produkten. Im Geschäftsbereich Professional sprechen wir seit der Unternehmensgründung im Jahr 1993 gewerbliche Anwender an. Dies erfolgt sowohl direkt als auch über zwischengeschaltete Fachhändler.

In Deutschland ist MAGIX seit Jahren mit seiner professionellen Audiosoftware führend. Die Produkte Samplitude und Sequoia werden unter anderem von Fernseh- und Rundfunkanstalten wie dem Westdeutschen Rundfunk, dem Mitteldeutschen Rundfunk, dem Bayerischen Rundfunk und Radio Bremen genutzt.

- **Sequoia**

ist die High Definition Digital Audio Software für den PC – spezialisiert auf die Bereiche Media- und Post-Produktion, Broadcast und Mastering.

- **Samplitude**

bewältigt vom Recording über das Mixing bis zum Mastering alle Aufgaben, die im professionellen Audiobereich anfallen.

Darüber hinaus bieten wir mit Video Pro X und Xara Designer Pro auch in den Sparten Video und Foto, Grafik und Web Softwarelösungen an, die auf gewerbliche Nutzer zugeschnitten sind.

- **Xara Designer Pro**

bietet kleinen und mittleren Unternehmen eine Komplettlösung zur Gestaltung sämtlicher Materialien zur professionellen Unternehmensdarstellung.

- **Video Pro X**

ist eine Videoschnittlösung, die speziell auf die hohen Anforderungen ambitionierter und professioneller Anwender abgestimmt ist – verarbeitet 3D-Aufnahmen und Multicam-Aufnahmen ebenso wie hochauflösendes Videomaterial und ermöglicht dank der High End Audio Engine von Samplitude auch eine professionelle Audiotbearbeitung.

Obwohl der Professional-Bereich noch einen relativ kleinen Umsatzanteil erzielt, ist er für uns von fundamentaler Bedeutung, verdeutlicht er doch bestens unsere Innovationskraft, die notwendig ist, um fortwährend höchsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Der Geschäftsbereich Portal

Auf den konzerneigenen Internetportalen, wie www.magix.com, www.mufin.com, www.catooh.com, www.xara.com, www.magix-online.com oder www.magix.info bieten wir unser komplettes Angebot an Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten zum bequemen Direktversand oder zum unmittelbaren Herunterladen auf den PC an. Die hierüber erzielten, in den letzten Jahren kontinuierlich stark wachsenden Umsätze werden dem Geschäftsbereich Portal zugerechnet.

Um neue Kunden an gebührenpflichtige Produkte und Dienstleistungen heranzuführen, stellen wir hier einen Teil unserer Software und Internetdienste kostenlos zur Verfügung. Außerdem kommunizieren wir mit den registrierten Kunden direkt per E-Mail und bieten ihnen auf diesem Weg neue Produkte an. Über die daraus resultierenden Direktverkäufe erzielt das Unternehmen wiederkehrende Einnahmen.

Daneben umfasst der Portal-Bereich auch Dienstleistungen, die wir für Geschäftskunden erbringen. Dabei werden PC-Produkte mit Internetdiensten nach den Wünschen des Geschäftspartners kombiniert, sodass dieser eine umfassende Multimedialösung in sein eigenes Internetportal integrieren kann. Auf Wunsch passen wir unsere Produkte auch an die Vorstellungen des Kunden hinsichtlich der Funktionalität und Gestaltung an. Anbieter wie die Telekommunikationsunternehmen Freenet und Orange wissen diese Dienste von MAGIX zu schätzen.

Die gegenüber Geschäftskunden erbrachten Leistungen rechnen wir wie ein Systemhaus ab. Umsätze werden aus der Anpassung der Produkte sowie durch die Lizenzgebühren für die Nutzung der einzelnen Anwendungen generiert. Sofern der Geschäftspartner über den von MAGIX bereitgestellten Internetdienst Einnahmen

erzielt, werden diese zwischen den Beteiligten aufgeteilt. Werden darüber hinaus Produkte von MAGIX verkauft, findet ebenfalls eine Aufteilung der Erlöse statt.

Der Geschäftsbereich OEM

Wir lizenzieren unsere Software selbstverständlich auch an OEM-Partner (Original Equipment Manufacturer) – also Hersteller von PCs, Laptops, Handys, Foto- und Videokameras oder MP3-Playern. Diese Unternehmen verkaufen ihre Produkte im Paket mit einer zumeist funktionsreduzierten Software (OEM-Version). Durch die mitgelieferte Software von MAGIX und die damit verbundenen Onlinedienste sind unsere OEM-Partner in der Lage, ihren Kunden neben der Hardware einen Mehrwert zu liefern, durch den sie sich erheblich von der Konkurrenz abgrenzen.

Für die Bereitstellung der OEM-Versionen erhält MAGIX als Gegenleistung zumeist feste Lizenzgebühren, die dem OEM-Bereich zugerechnet werden. Aufgrund der engen Margen der Hardwarehersteller sind wir dazu übergegangen, Lizenzgebühren nur für die Produkte zu verlangen, die vom Endkunden tatsächlich genutzt werden. Hierfür muss der Nutzer das Programm vor der ersten Anwendung aktivieren. Wird später die zu der OEM-Version gehörende Produktversion mit vollem Funktionsumfang erworben, werden die hieraus erzielten Einnahmen zwischen dem OEM-Partner und MAGIX aufgeteilt.

Trotz des verhältnismäßig geringen Beitrags zum Gesamtumsatz der MAGIX-Gruppe stellt der OEM-Bereich einen äußerst wichtigen Bestandteil unserer Vertriebsstrategie im Konzern dar. Über die Verbindung mit der Hardware unserer Geschäftspartner erreichen wir auch Kunden, die sich nicht gezielt im Internet oder Einzelhandel über Multimediaprodukte informieren. Der OEM-Vertrieb trägt folglich wesentlich zur Verbreitung unserer Kundenbasis bei.

Unsere strategische Ausrichtung: 360° Multimedia

Die Vision von 360° Multimedia hält MAGIX weiter auf klarem Kurs: Wir wollen unseren Partnern und Kunden eine Rundumlösung für ihre digitalen Inhalte aus einer Hand bieten. Hierfür werden wir die vier Kernelemente der Konzernstrategie weiterverfolgen:

- **Ausbau der Führungsrolle und stärkere Internationalisierung im Consumer-Bereich**

Um unserem Führungsanspruch im Einzelhandel gerecht zu werden, wollen wir verstärkt als Innovator auftreten. Auf die sich permanent ändernden Kundenwünsche gehen wir sowohl durch die fortwährende Verbesserung bestehender Produkte als auch durch die Entwicklung neuer Produkte ein. Zudem werden wir neue Märkte, speziell in Osteuropa und Südamerika, mit entsprechend lokalisierten Sprachversionen deutlich besser bedienen. Dem Kaufverhalten sowie der Einzelhandelssituation werden wir jeweils marktspezifisch Rechnung tragen, indem wir unsere Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien entsprechend differenziert ausrichten.

- **Selektive Ausweitung des Angebots im Professional-Bereich**

Angetrieben von den professionellen Produkten als Flaggschiffe wollen wir uns als Innovationsführer positionieren. Mit unseren professionellen Softwarelösungen im Audiobereich, in dem wir in Deutschland seit Jahren zu den führenden Anbietern gehören, wollen wir uns stärker international etablieren.

Neue gewerbliche Kunden werden wir zudem mit unseren integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing-Anwendungen sowie mit unseren Videoschnittlösungen erreichen.

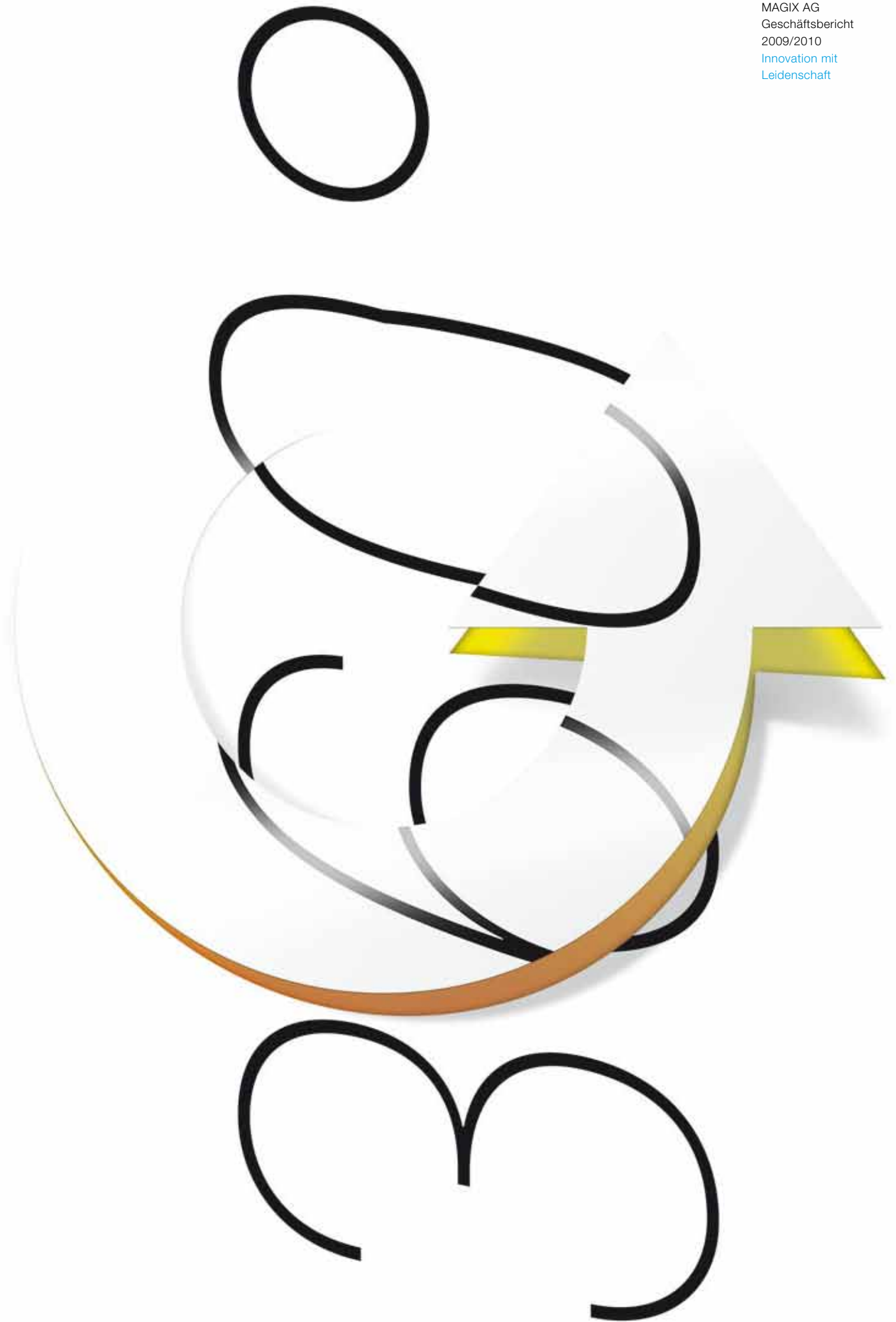
Damit versetzen wir mittlere aber auch kleinere Unternehmen in die Lage, ihre digitalen Inhalte – insbesondere Videos – selbst zu erstellen und im Internet zu platzieren. So werden unsere Kunden ihre Produkte und Dienstleistungen über das Internet wesentlich effizienter vermarkten.

- **Nachhaltigkeit im stark wachsenden Portal-Bereich**

Der Portal-Bereich wird von unserer angestrebten Angebotserweiterung im Consumer-Bereich profitieren, da die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird. Parallel dazu werden unsere Webseiten in weitere Sprachen übersetzt und mit Hilfe von Internetvideos sowohl unterhaltsamer als auch informativer gestaltet. Über Suchmaschinenoptimierung und verstärktes Onlinemarketing wollen wir neue Kunden erreichen. Der Fokus bei unseren Online- und Clouddiensten* liegt in der Steigerung der Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten des gebührenpflichtigen Premiumangebots. Auf diesem Weg werden wir in unser dynamisch wachsendes Internetgeschäft Nachhaltigkeit bringen.

- **Weltweite Verbreitung durch OEM-Vertrieb**

Indem wir unsere Produkte weltweit mit namhaften OEM-Partnern vertrieben, werden wir unsere Kundenbasis international deutlich verbreitern. Dabei werden wir uns auf die Vermarktung von Musik- und Videoprodukten konzentrieren, wobei für uns die Musikerkennungs- und Empfehlungstechnologie mufin eine immer größere Rolle spielt. Über unsere kürzlich gegründete Tochtergesellschaft in Taiwan werden wir den Kontakt zu potenziellen OEM-Partnern intensivieren.



Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen sehr geehrte Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2009/2010 war für die MAGIX AG überaus erfolgreich. Dies wird mit einem Blick auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis deutlich und ist im Hinblick auf das unsichere Umfeld, in dem operiert wurde, umso erfreulicher.

Der Aufsichtsrat der MAGIX AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Unter Berücksichtigung der allgemeinen und branchenspezifischen Wirtschaftslage hat sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Situation und den Perspektiven der MAGIX-Gruppe beschäftigt und den Vorstand bei der Geschäftsführung im Sinne des Corporate Governance Kodex beraten und überwacht. Sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen fanden unter direkter Einbindung des Aufsichtsrats statt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage der Unternehmensgruppe (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der internen Revision), den Gang der Geschäfte, die Unternehmensplanung sowie die strategische Konzernausrichtung unterrichtet. Auf Basis der Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach entsprechend gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Während des Geschäftsjahres 2009/2010 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt, von denen zwei Sitzungen im Rahmen von Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Des Weiteren wurden zwei Beschlüsse des Aufsichtsrats per elektronischer Post gefasst.

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung analysiert. Gegenstand war hierbei regelmäßig die aktuelle und längerfristige Entwicklung der Geschäftsfelder sowie der Unternehmensgruppe insgesamt. In Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns wurden insbesondere Entwicklungs-, Produkt-, Vertriebs- und Marketingstrategien diskutiert. Des Weiteren hatten die Sitzungen folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- In der Sitzung am 29. Oktober 2009, die als Telefonkonferenz stattfand, standen erste vorläufige Zahlen des Geschäftsjahres 2008/2009 im Mittelpunkt. Außerdem wurden mit dem Vorstand Detailfragen zur im Vormonat genehmigten Planung für 2009/2010 erörtert.
- Am 8. Januar 2010 wurde sich mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 30. September 2009 sowie mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands befasst. Ferner wurde über den aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex diskutiert und die Entsprechenserklärung beschlossen. Schließlich diente die Sitzung auch zur Vorbereitung der Hauptversammlung 2010.
- In der Sitzung am 26. Januar 2010, die ebenfalls als Telefonkonferenz abgehalten wurde, hat der Aufsichtsrat dem Abschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der MAGIX AG und der MAGIX Development GmbH zugestimmt und die Tagesordnung zur Hauptversammlung 2010 gebilligt.
- Die Sitzung am 10. März 2010 hatte im Wesentlichen die Nachbesprechung der am selben Tage zuvor stattgefundenen Hauptversammlung zum Inhalt.
- Am 15. März 2010 erfolgte per elektronischer Post die Beschlussfassung über die Zustimmung zum Gewinnabführungsvertrag zwischen der MAGIX AG und der mufin GmbH.
- Ebenfalls per elektronischer Post erfolgte am 18. März 2010 die Beschlussfassung über die Zustimmung zur Tagesordnung für die außerordentliche Hauptversammlung am 5. Mai 2010.

- In der Sitzung am 27. Mai 2010 hat sich der Aufsichtsrat anhand des Vorstandsberichts ausführlich mit dem Thema Interne Revision beschäftigt.

In vier der fünf Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend; eine Sitzung fand in Abwesenheit eines Aufsichtsratsmitglieds statt. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fanden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand weitere informelle Gespräche statt. Insbesondere standen die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat in regem Kontakt und besprachen für die Gesellschaft relevante Themen.

Zu personellen Veränderungen kam es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat. Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit der Hauptversammlung 2011. Aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat der MAGIX AG auch in diesem Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet. Interessenkonflikten, wie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert, sind bei den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit dem Thema Corporate Governance sowie speziell mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in der Sitzung am 8. Januar 2010 sowie im laufenden Geschäftsjahr in der Sitzung am 11. Januar 2011 über die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand Beschluss gefasst. Beide Organe haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Empfehlungen des Kodex so weit wie möglich zu entsprechen. Die aktuelle sowie ältere Entsprechenserklärungen sind – zusammen mit Informationen zur Höhe und Struktur der Vergütung sowie den Aktienbeständen von Vorstand und Aufsichtsrat – auf der Internetseite des Konzerns unter <http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/corporate-governance/> abrufbar.

Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 sind im Auftrag des Aufsichtsrats durch die von der Hauptversammlung gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat samt Prüfungsberichten rechtzeitig zugesandt und ihm gemeinsam mit dem Vorstand durch den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer dezidiert erläutert, insbesondere hat er Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns gemacht und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Abschlussprüfer berichtete ferner darüber, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlüsse und Berichte wurden durch den Aufsichtsrat eingehend geprüft. Dabei wurde der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

mit einbezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte sowie des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009/2010 gebilligt. Damit hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 11. Januar 2011 festgestellt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Gewinnverwendungsvorschlag sowie den Vorschlag einer Sonderausschüttung erörtert und in Anbetracht der Unternehmenssituation sowie der Finanz- und Investitionsplanung geprüft und sich beiden Vorschlägen angeschlossen.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MAGIX-Gruppe dankt der Aufsichtsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Arbeit sowie für das fortwährend hohe persönliche Engagement, das maßgeblich zur überaus erfreulichen Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr beigetragen hat. Abschließend bedanken wir uns bei den Aktionären der MAGIX AG für das in uns gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Karl Heinz Achinger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berlin, Januar 2011

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG unterstützen ausdrücklich das durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (kurz: Kodex) festgeschriebene Prinzip der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Einhaltung der im Kodex festgehaltenen nationalen und internationalen Standards hilft maßgeblich, das Vertrauen von Investoren, Arbeitnehmern und Kunden zu stärken und damit nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu erreichen.

Entsprechenserklärung

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Januar 2010 folgte und folgt die MAGIX AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw. seit dessen Geltung in der ergänzten Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen:

- Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Ziffer 3.8 Kodex): Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Vereinbarung eines Selbstbehaltes in der D&O-Versicherung für Aufsichtsratsmitglieder keine verhaltenssteuernden Auswirkungen hat und insbesondere nicht in der Lage ist, Motivation und Verantwortung zu beeinflussen. Daher ist in der D&O-Versicherung für die Aufsichtsräte ein Selbstbehalt nicht vorgesehen.
- Berücksichtigung der persönlichen Leistung bei der Bemessung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziffer 4.2.2 Kodex): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist abhängig von deren individuellen Leistungen und Aufgaben. Bei der Bemessung der variablen Vergütung ist eine Abhängigkeit von Individualzielen jedoch nicht vorgesehen. Zum einen sind die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder der MAGIX AG derart miteinander verzahnt, dass eine Definition von Unternehmenszielen für die jeweiligen Kompetenzbereiche nicht sinnvoll möglich ist. Zum anderen ist gerade in der Gesamtverantwortung des Vorstands für das Unternehmen die Grundlage für den Unternehmenserfolg zu sehen.
- Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 Kodex): Eine Regelung über die Abfindungszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit aufzunehmen, wird für nicht praktikabel erachtet. Sie widerspricht dem Grundsatz, dass die für eine bestimmte Dauer eingegangenen Verträge nicht vorzeitig beendet werden können. Darüber hinaus wird eine solche Regelung als ungeeignet erachtet, den Umständen des Einzelfalls Rechnung zu tragen. Schließlich wird eine solche Begrenzung nicht einseitig von der Gesellschaft durchgesetzt werden können.
- Angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats (Ziffer 5.1.2 und 5.4.1 Kodex): Bei der Besetzung von Positionen in Vorstand und Aufsichtsrat der MAGIX AG kommt es für den Aufsichtsrat der MAGIX AG, den aktienrechtlichen Anforderungen entsprechend, darauf an, dass die Kandidatin oder der Kandidat die für die Arbeit des Organs erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Kriterien wie das Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten, auch wenn die Vielfalt ausdrücklich begrüßt wird, für nachrangig. Insoweit wird bei der Besetzung des Vorstands nicht prioritär eine angemessene Beteiligung von Frauen angestrebt. Korrelierend sehen die vom Aufsichtsrat für seine eigene Zusammensetzung benannten konkreten Ziele eine angemessene Beteiligung von Frauen nicht vor und ein solches Ziel wird bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung nicht berücksichtigt.
- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Kodex): Aufgrund der Altersstruktur des Vorstands der MAGIX AG wird eine solche Regelung derzeit für nicht notwendig erachtet.

- Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziffer 5.3 Kodex): Der Aufsichtsrat der MAGIX AG besteht aus drei Aufsichtsräten, so dass die Bildung von Ausschüssen nicht möglich ist.
- Bestimmung einer erfolgsorientierten Vergütung des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.6 Kodex): Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Aufsichtsrat seiner gesetzlichen Funktion als unabhängiges Überwachungsorgan ohne eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung besser gerecht wird, da so seine Interessensneutralität eher gewährleistet wird.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte innerhalb der im Kodex angegebenen Fristen (Ziffer 7.1.2 Kodex): Die Gesellschaft wird innerhalb der im Kodex genannten Fristen vorab ungeprüfte Quartals- und Jahresergebnisse veröffentlichen. Hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte werden von der Gesellschaft jedoch die Vorgaben für im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen als ausreichend erachtet.

Aktuelle Aktienbestände der Organe

Zum Redaktionsschluss im Januar 2011 stellten sich die Aktienbestände der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wie folgt dar:

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 56,52% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.500.250	14,38
Dieter Rein	1.500.250	14,38
Tilman Herberger	225.000	2,16
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	27,76

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	26.000	0,25
Dr. Peter Coym	30.000	0,29
Dierk Borchert	30.000	0,29

Meldepflichtige Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG seit dem 30. September 2009

Es wurden folgende meldepflichtigen Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG durchgeführt:

22.03.2010	Dr. Peter Coym/Aufsichtsrat		
	Kauf	Xetra	10.000 Stück
	4,70	EUR	47.000 EUR

19.11.2010	Dierk Borchert/Aufsichtsrat		
	Kauf	Xetra	10.000 Stück
	5,7979	EUR	57.979 EUR

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen.

Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Basis der Umsatz- und Ertragsziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf insgesamt TEUR 1.090. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 450 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 29). Boni wurden in Höhe von TEUR 640 ausgezahlt. Es wurden keine Aktienoptionsrechte an Vorstandsmitglieder während des Berichtszeitraums eingeräumt. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Diese schließen die auf eine Vergütung anzurechnende Umsatzsteuer mit ein, soweit das Aufsichtsratsmitglied berechtigt ist, die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen. Zusätzlich ist für jedes Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der Gesellschaft eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen worden.

Die Vergütungen teilen sich wie folgt auf (in TEUR):

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	167	169	114	450	450
Erfolgsbezogene Bezüge	235	235	170	640	704
Gesamt	402	404	284	1.090	1.154

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden folgende Vergütungen (in TEUR) gezahlt:

	Karl Heinz Achinger	Dr. Peter Coym	Dierk Borchert	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	40	30	20	90	90

Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung und Stand der Umsetzung

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beinhaltet u. a. die Zielsetzung des Aufsichtsrats zu seiner Zusammensetzung und verweist hinsichtlich Zusammensetzung sowie Amtsdauer, Ersatzmitgliedschaften und Amtsniederlegungen des Aufsichtsrats auf die Satzung der MAGIX AG. Die weiteren vom Aufsichtsrat für seine eigene Zusammensetzung benannten konkreten Ziele orientieren sich weitgehend am Corporate Governance Kodex. Vorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen.

Seiner Geschäftsordnung entsprechend strebt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung folgende Ziele an:

- a. die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei können sich die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder zur Erreichung dieses Ziels untereinander ergänzen;
- b. dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert ist (etwa durch eine ausländische Staatsbürgerschaft oder relevante Auslandserfahrung);

- c. dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes angehören;
- d. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben;
- e. dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet;
- f. dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt (§ 100 Abs. 5 AktG);
- g. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten AG angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften wahrnehmen, die nicht zum Konzern der AG gehören, deren Vorstand sie sind, oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen;
- h. Aufsichtsratsmitglieder sollen in der Regel nicht länger amtieren als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten Lebensjahres folgt.

In seiner gegenwärtigen Zusammensetzung sieht der Aufsichtsrat die genannten Ziele als erfüllt an.

Aufgrund ihrer langjährigen Laufbahn mit unterschiedlichem Hintergrund verfügen die Mitglieder des Aufsichtsrats über ein außerordentlich hohes Maß an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die – speziell durch gegenseitiges Ergänzen – der ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats dienlich sind. Mit Herrn Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer, ist insbesondere auch ein unabhängiger Sachverständiger auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung Mitglied des Aufsichtsrats. Darüber hinaus verfügen alle Aufsichtsratsmitglieder über ein hohes Maß an relevanter Auslandserfahrung. Des Weiteren erfüllen die drei Mitglieder des Aufsichtsrats auch die in den Punkten c, d, e, g und h genannten Vorgaben.

Aktienoptionsplan

Den Mitarbeitern der MAGIX AG wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 keine Aktienoptionen eingeräumt.

Berlin, Januar 2011

Für den Aufsichtsrat



Karl Heinz Achinger

Für den Vorstand



Jürgen Jaron

Die MAGIX-Aktie

Stammdaten zur Aktie der MAGIX AG

Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE0007220782
Börsenkürzel	MGX
Börsengang	6. April 2006
Gattung	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Börsenlistings	Regulierter Markt: Frankfurt Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart
Transparenzlevel der Deutschen Börse	Prime Standard
Sektor und Subsektor der Deutschen Börse	DAXsector Software DAXsubsector Software
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

Allgemeine Marktentwicklung

Das Geschehen auf den internationalen Kapitalmärkten war im Vergleich mit den turbulenten Vorjahren in der von Oktober 2009 bis September 2010 reichenden Berichtsperiode vergleichsweise ruhig. Nicht nur beim Aufkommen der sogenannten Griechenland- bzw. Euro-Krise war eine Verunsicherung der Marktteilnehmer weiterhin spürbar.

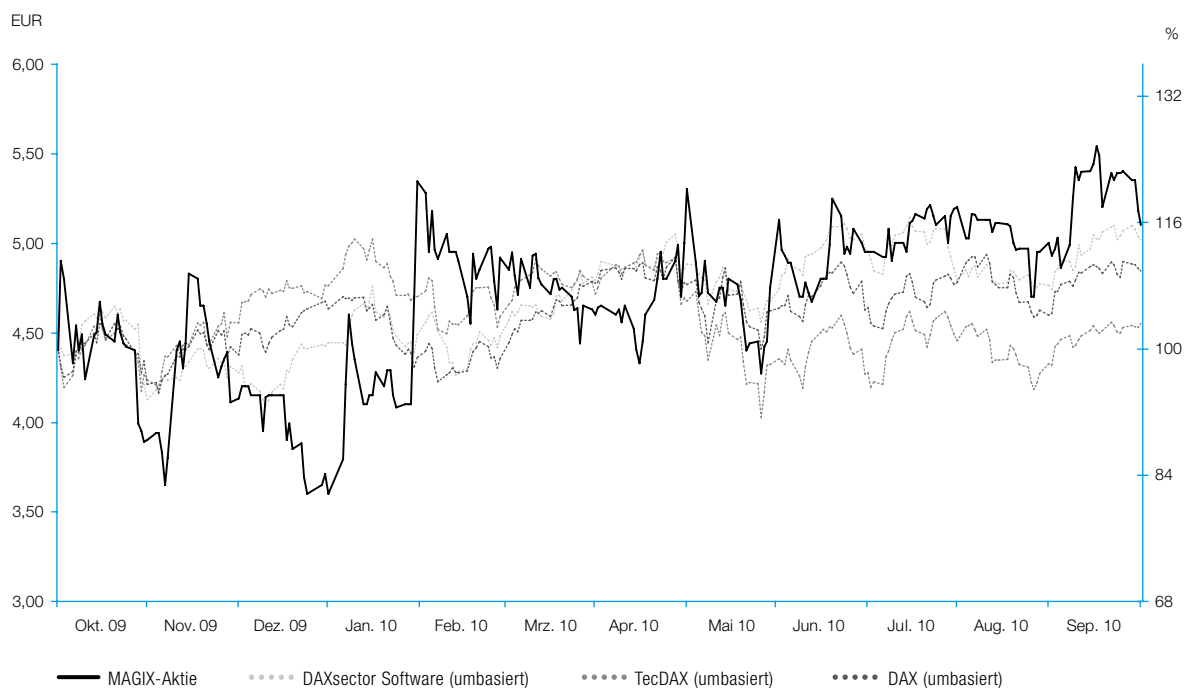
Gute Unternehmens- und Konjunkturdaten sorgten in Deutschland für eine insgesamt positive Entwicklung am Aktienmarkt. Nachdem der DAX in den drei Monaten bis zum Jahresende 2009 etwa 5% zugelegt hatte, blieb in den folgenden sechs Monaten weiteres Wachstum bei unverändert volatillem Handel zunächst aus. Erst im vierten Quartal legte der deutsche Leitindex weiter zu und schloss am 30. September 2010 bei 6.229 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg um knapp 10% gegenüber dem Vorjahreswert von 5.675 Punkten.

Entwicklung der Aktie

Die Aktien der MAGIX AG sind auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Sie sind mit dem Börsenkürzel MGX unter der ISIN DE0007220782 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Neben dem Handel in Frankfurt auf Xetra und Parkett wird die Aktie auch im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt. Sie ist dem DAXsector Software sowie dem DAXsubsector Software zugehörig.

Seit der Trendumkehr im Oktober 2008 folgte die Aktie – begleitet von positiven Unternehmensmeldungen und stützenden Aktienrückkäufen im Geschäftsjahr 2008/2009 – einem zwar volatilen aber insgesamt stabilen Aufwärtspfad. In 2009/2010 erreichte sie am 15. September 2010 bei EUR 5,54 ein Dreijahreshoch und ging zum Ende des Geschäftsjahres bei EUR 5,10 aus dem Xetra-Handel. Gegenüber dem Vorjahresabschlusskurs von EUR 4,40 entspricht dies einem Wachstum von knapp 16%. Damit zeigte das Papier eine bessere Performance als TecDAX und DAXsector Software, die um 3% bzw. 14% zulegten. Die Marktkapitalisierung betrug am 30. September 2010 EUR 53,2 Mio.

Der Kursverlauf der MAGIX-Aktie stellt sich wie folgt dar:



Nachdem die Marktliquidität in den vergangenen beiden Geschäftsjahren rückläufig war, zeichnete sich auch hierbei ein Trendwechsel ab. Durchschnittlich wurden über Xetra börsentäglich 8.615 MAGIX-Aktien gehandelt. Dabei lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei etwa TEUR 40.

Kennzahlen der MAGIX-Aktie im Jahresvergleich (alle Angaben beziehen sich auf Xetra)

	01.10.2009 – 30.09.2010	01.10.2008 – 30.09.2009
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn in EUR	4,90	1,88
Höchstkurs in EUR	5,54	4,40
Tiefstkurs in EUR	3,51	1,62
Kurs zum Periodenende in EUR	5,10	4,40
Ergebnis je Aktie in EUR	0,42	0,20
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum Periodenende	12	22
Marktkapitalisierung zum Periodenende in EUR	53.207.836	45.904.800
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag in EUR	40.006	15.917
Durchschnittlicher Umsatz je Handelstag in Stück	8.615	6.149
Anzahl der Aktien zum Periodenende	10.432.909	10.432.909
Grundkapital in EUR	12.662.038	12.662.038
Eigenkapital pro Aktie zum Periodenende in EUR	4,62	4,18

Directors Dealings und Aktienbestände der Organe

Während des Geschäftsjahres 2009/2010 kam es zu einem meldepflichtigen Geschäft von Führungspersonen der MAGIX AG:

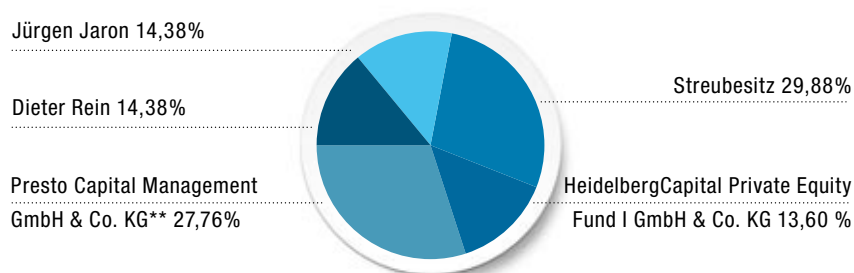
22.03.2010	Dr. Peter Coym/Aufsichtsrat		
	Kauf	Xetra	10.000 Stück
	4,70	EUR	47.000 EUR

Der Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gestaltete sich zum 30. September 2010 wie folgt:

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammenge-rechnet direkt und indirekt rund 56,52% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.500.250	14,38
Dieter Rein	1.500.250	14,38
Tilman Herberger	225.000	2,16
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	2.896.000	27,76

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl Heinz Achinger	26.000	0,25
Dr. Peter Coym	30.000	0,29
Dierk Borchert	20.000	0,19



Aktionärsstruktur

In Bezug auf Aktionäre mit einem den Schwellenwert von 3% überschreitenden Anteil kam es zu folgenden Bewegungen:

Die Mn Services N.V. aus Rijswijk, Niederlande hat ihren Anteil in 2009/2010 reduziert, nachdem sie zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres mit 762.487 Aktien noch 7,31% des Grundkapitals der MAGIX AG gehalten hatte. Am 23. Dezember 2009 betrug ihr Anteil noch 4,97% (519.118 Aktien), am 1. Juni 2010 lag ihr Anteil bei 1,92% (200.746 Aktien).

Investor Relations

Transparente und offene Kommunikation nach innen und außen ist ein grundlegender Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir legen großen Wert darauf, aktuelle wie potenzielle Investoren über unsere Unternehmensaktivitäten sowie über alle Themen rund um unsere Aktie zeitnah, umfassend und gleichberechtigt zu informieren.

Aktuelle Informationen zur MAGIX-Aktie sind im Internet auf der Investor-Relations-Seite unter <http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/aktie/> abrufbar.

MAGIX
ONLINE
SERVICES



MAGIX Online Services – Einfach online präsentieren

Das Präsentieren digitaler Inhalte im Internet steht im Fokus unserer Onlinedienste. Leichter lässt sich eine Multimedia-Homepage kaum erstellen.

Wem Musik, Fotos, Videos und Homepage am Herzen liegen, der ist bei MAGIX goldrichtig. Mit unseren Anwendungen werden Ideen nicht nur spielend leicht umgesetzt, wir bieten mit den MAGIX Online Services auch eine Vielzahl an Möglichkeiten, die eigenen Kreationen im weltweiten Netz zu präsentieren. Dafür haben wir all unsere Programme, sei es für Foto, Video, Musik oder zur Erstellung von Webseiten, direkt mit unseren Onlinediensten verknüpft. So schaffen wir eine perfekte Verschmelzung von Offline- und Online Welt – garantiert einfach, so wie man es von MAGIX gewohnt ist.

In der MAGIX Online Welt www.magix-online.com fassen wir unsere wichtigsten Onlinedienste zusammen. Mit dem darin enthaltenen MAGIX Online Album und dem MAGIX Website Maker gehören wir seit langem zu den Vorreitern, was Software as a Service* betrifft. Bei diesen reinen Online-Anwendungen erübrigt sich nicht nur die Installation, sondern auch das regelmäßige Aktualisieren. Der Nutzer kann die Software nämlich – einmal für ihn freigeschaltet – jederzeit direkt über das Internet von jedem Ort der Welt vom PC, Mac, Netbook oder Tablet*-Computer aus einsetzen, während wir sie für ihn aktuell halten und immer weiter verbessern.

Mit dem MAGIX Online Album werden mit nur wenigen Mausklicks beeindruckende Onlinepräsentationen für Fotos und Videos mit individueller Hintergrundmusik und persönlichen Kommentaren erstellt. Wer private Fotos und Videos nicht aller Welt, sondern nur ausgewählten Freunden und Bekannten vorstellen und sie nicht unbedingt zu sich nach Hause einladen will, kann seine Fotoalben mit Passwörtern versehen. So bekommt jeder nur das zu sehen, was er sehen soll. Dabei hilft ihm unser Online Medien Manager, eine leistungsstarke Anwendung zur Medienverwaltung.

Der MAGIX Website Maker ermöglicht das Erstellen komplexer dynamischer Webseiten. Neben der intuitiven Bedienung ist vor allem die einfache Integrierbarkeit multimedialer Inhalte Grund für die zahlreichen Auszeichnungen, die der Website Maker in den letzten Jahren international erhalten hat.

OEM*- und White Label*-Partnern wie auch Resellern stellen wir die komplette Online Welt im Übrigen auch als mandantenfähige Plattform zur Verfügung.

Neu in der MAGIX Online Welt sind Webhosting-Service sowie Domain- und E-Mail-Service. Mit dem Webhosting-Dienst können Webseiten, die z. B. mit dem MAGIX Web Designer erstellt wurden, im Internet veröffentlicht werden. Mit dem Domain- und E-Mail-Service kann die eigene Internetpräsenz auf der individuellen Wunschdomain, wie www.ihr-nachname.de, mit entsprechenden E-Mail-Konten, wie vorname@ihr-nachname.de, eingerichtet werden.

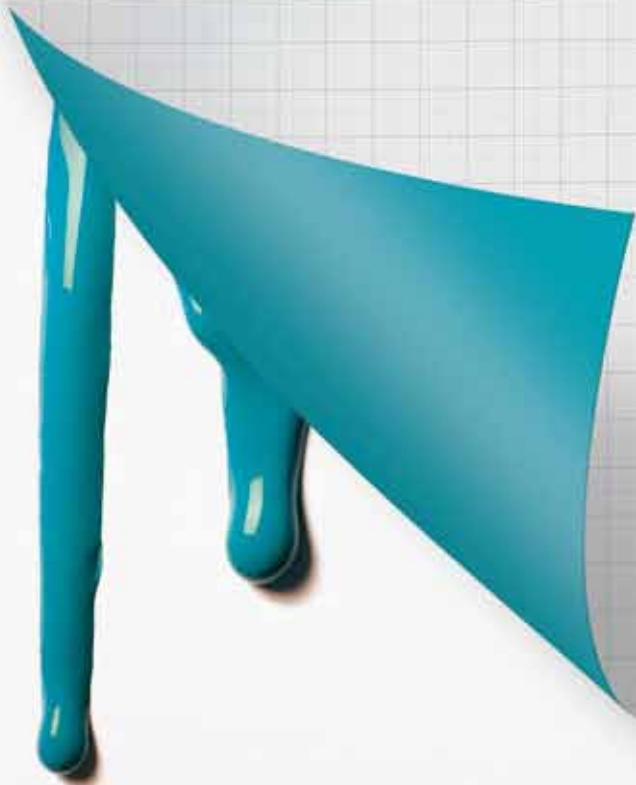
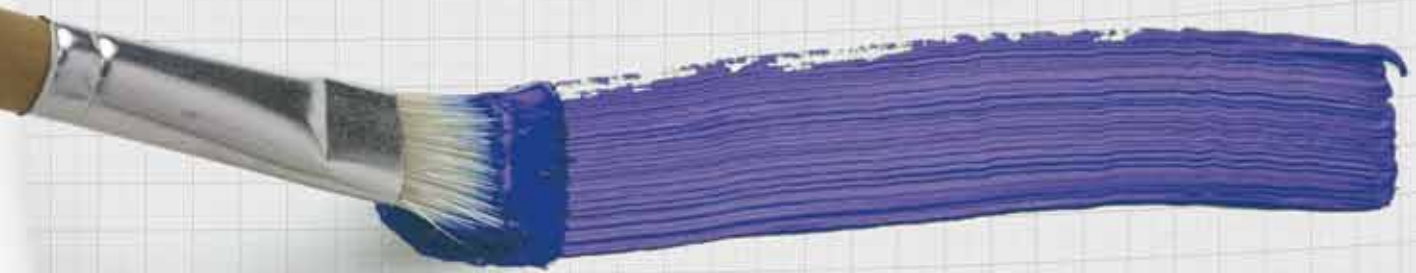
Des Weiteren bieten wir aktuell die folgenden Online Services an:

- den **Online Druck Service** zum Erstellen und Bestellen von Fotobüchern, Kalendern, Foto-Leinwänden, Postern und Fotoabzügen,
- den **Online-Medienmarktplatz Catooh**, auf dem Medien wie Fotos, Videos, Lieder, Filmvorlagen und Spezialeffekte ge- und verkauft werden,
- die **Multimedia-Wissenscommunity magix.info**, in der Wissen und Erfahrungen im Multimedia-bereich ausgetauscht werden und
- den **myGoya Online Desktop***, ein kostenloses standortunabhängiges Onlinebetriebssystem, das sämtliche Online Services miteinander verbindet und darüber hinaus Möglichkeiten zum Datenaustausch und anderem mehr bietet.

Um die Kosten- und Ergebnissituation der Online Services transparent und dezidiert darzustellen, haben wir die MAGIX Online Services GmbH – als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG – mit Sitz in Berlin gegründet. Sie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis geleistet und gehört neben der mufin GmbH, der Catooh Corp. sowie der Xara Group Ltd. zum Venture-Segment von MAGIX, das zu unserem zukünftigen Wachstum maßgeblich beitragen wird.



XARA
DESIGN
FÜR ALLE





*Xara –
Design für alle!*



Unternehmensauftritt und Geschäftsunterlagen professionell gestalten – kein Problem:

Der neue Xara Designer Pro gilt als weltweit schnellste und vielseitigste Designkomplettlösung

In den letzten Jahren haben wir unser Produktportfolio im Bereich professioneller Anwendungen erweitert, um einen von uns bisher kaum erschlossenen Markt intensiver zu bedienen. Mit unseren Produkten werden Geschäftskunden in die Lage versetzt, digitale Inhalte selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet darstellen und vermarkten können. Hierbei spielt Xara eine außerordentlich wichtige Rolle.

Mit dem Xara Designer Pro haben wir für Grafik-, Print- und Webdesign ein Produkt für professionelle Anwender, das in puncto Funktionalität, Geschwindigkeit und intuitive Benutzerführung einzigartig ist. Für mittelständische Unternehmen ist der Xara Designer Pro genauso geeignet wie für Freiberufler und Selbständige.

Ein seriöses, konsistentes Corporate Design, angefangen von professionellen Firmenlogos über exklusives Briefpapier, hochwertige Werbematerialien und interaktive Präsentationen bis hin zum eigenen verkaufsfördernden Netzauftritt, wird einfach in Eigenregie erstellt.

Der Xara Designer Pro bringt hochwertige Vorlagen mit, die individuell angepasst werden können. Durch die intuitive Bedienung werden im Handumdrehen ansprechende Ergebnisse erzielt.

Auf Wunsch helfen praktische Assistenten und Videoanleitungen bei der Erstellung. Xara bietet Design für alle!

Die englische Xara Group gehört seit 2007 zur Unternehmensgruppe und ist Teil unseres Venture-Segments. Xara verfügt über hervorragende Kompetenzen in der professionellen Grafikbearbeitung. Durch übergreifende Software-Entwicklungen konnten wir im Bereich Foto, Grafik und Web deutliche Synergien freisetzen. So hat Xara, nachdem sie im Vorjahr bereits den Turnaround vollzogen und einen sechstelligen Beitrag zum EBIT des Konzerns geleistet hatte, dieses Ergebnis bei weiter starkem Umsatzwachstum deutlich übertroffen. Ohne Zweifel hat sich die Übernahme von Xara als wirtschaftlich sinnvoll erwiesen.

Ein gutes Beispiel, wie MAGIX und Xara im vergangenen Geschäftsjahr ihre gemeinsamen Stärken auch im Consumer-Bereich ausspielen konnten, ist der Web Designer – eine Software, die alles mitbringt, was für die Gestaltung, Veröffentlichung und Pflege der eigenen Internetseite erforderlich ist: Textlayout ebenso wie Bildoptimierung, Grafikdesign oder Animationserstellung. Von Xara finden sich hier zahlreiche Funktionen wieder, die mit ihrer Geschwindigkeit und Handhabung selbst Profis zum Staunen bringen. Auch in Zukunft wird das Potenzial beider Unternehmen weiter genutzt, um professionelle Ergebnisse zu bezahlbaren Preisen zu liefern.



mufin

BEFREIT

DIE MUSIK



mufin
Befreit die Musik



Den technologischen Vorsprung von mufin auf dem Gebiet der klangbasierten Musikererkennung und Musikempfehlung haben wir weiter ausgebaut – vor allem aber hat mufin an Marktreife gewonnen

mufin steht für music finder. Dahinter stecken einzigartige Technologien zur Analyse, Charakterisierung, Identifikation und Empfehlung von Musik. Um ihr Potenzial voll auszuschöpfen, machen wir sie überall da verfügbar, wo Musik heute immer mehr gehört wird: am PC, im Internet oder auf dem Mobiltelefon.

Im digitalen Zeitalter werden die privaten Musiksammlungen immer größer. Damit werden sie unweigerlich auch unübersichtlicher. Überdies wächst mit der heimischen Musikdatenbank der Wunsch, die Lieder nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern jederzeit auch unterwegs genießen zu können.

Mit mufin sorgen wir in jeder Musiksammlung für Ordnung und Orientierung. Dazu geben wir ihr mit dem mufin.drive auch gleich ein neues zukunftssicheres zu Hause, das die Musik via Internet überall verfügbar macht.

So funktioniert die Technik, die dahinter steckt...

Die Technologien basieren auf der sogenannten audioid, die eine schnelle und eindeutige Erkennung von Musikstücken ermöglicht. Zunächst wird hierfür aus einem Musikstück ein kompakter Datensatz (audioid) generiert und in einer Datenbank gespeichert. Er ist für dieses Stück so charakteristisch wie ein Fingerabdruck. Zur Identifikation genügt anschließend schon ein kurzer Ausschnitt des Musikstücks, indem dessen akustischer Fingerabdruck denen der audioid-Datenbank gegenübergestellt wird. Als Bestandteil des MPEG7-Standards* garantiert die audioid auch bei umfangreichen Datenbanken eine optimale Unterstützung.

Der audioscout geht einen Schritt weiter und analysiert die Musik auf bis zu vierzig verschiedene akustische Parameter, wie beispielsweise Rhythmus, Klangfarbe oder Instrumentierung. Dies ermöglicht eine klangbasierte Musikempfehlung. Wer vom audioscout eine Empfehlung haben möchte, kann einfach einen Musiktitel vorgeben, von dem er sich verspricht, dass ihm ähnliche Musik ebenso gefällt. Der audioscout generiert ihm in Sekundenschnelle eine Empfehlungsliste, auf der neue Musikstücke und vergleichsweise unbekannte Interpreten genauso erscheinen können wie aktuelle Charthits – maßgeblich ist die musikalische Ähnlichkeit.

mufin vision, die neueste Innovation zur Musikempfehlung, ist ein einzigartiges visuelles Werkzeug zum Entdecken und Navigieren in Musikdatenbanken. Hierfür wird die komplette Musiksammlung in einem zwei- oder dreidimensionalen Koordinatensystem angezeigt, dessen Achsen mit unterschiedlichen Parametern, wie Tempo, Stimmung, Klangdichte, Musikrichtung oder Veröffentlichungsdatum, belegt werden können. Da Musikstücke mit ähnlichen Merkmalen nah beieinander liegen, kann in der mufin vision sehr leicht zwischen ihnen hin- und hernaavigiert werden. Selbstverständlich kann auch hier auf Knopfdruck eine Empfehlungsliste erstellt werden, die als Reiseroute durch das musikalische Universum angezeigt wird.



... und hier finden Sie mufin wieder!

Sämtliche dargestellten Technologien sind im Besitz der Konzerntochter mufin GmbH, die als Teil unseres Venture-Segments maßgeblich zum zukünftigen Wachstum unseres Konzerns beitragen wird. Der Markt für Musikererkennung und Musikempfehlung ist noch sehr jung und verspricht hohe Wachstumschancen. Zugleich ist das Anwendungsspektrum der Musikererkennung und Musikempfehlung überaus breit. Gegenwärtig werden die Technologien von mufin auf drei Wegen vermarktet:

mufin Software

Im November 2010 haben wir die neue Version vom mufin player, dem weltweit ersten Audio-player mit klangbasiertem Musikmanagement, vorgestellt. Er analysiert die auf dem heimischen PC befindliche Musiksammlung auf ihre Klangeigenschaften hin. Anschließend braucht man nur ein bestimmtes Lied anzuwählen und der mufin player liefert eine Liste mit Titeln, die der Stimmung der ausgewählten Musik entsprechen. Alternativ kann das private Musikuniversum in der 3D-Ansicht der mufin vision angezeigt werden. Im Internetradio mitgeschnittene Lieder können mit Hilfe der audioid im Handumdrehen identifiziert und systematisch katalogisiert werden. So lässt sich die Musiksammlung, auch wenn sie zigtausend Titel beinhaltet, leicht erweitern, organisieren und ohne häufiges Wiederholen immer derselben Musik anhören.

Der mufin player ist darüber hinaus mit der mufin Onlineplattform verzahnt. Über sie können aus der Onlinedatenbank zusätzliche Musikempfehlungen abgerufen werden, welche direkt angehört und erworben werden können. Außerdem steht mit dem mufin.drive eine sichere und schnelle Onlinefestplatte zur Verfügung, auf die auch per Internetbrowser oder Handy zugegriffen werden kann.

Durch die Applikation für androidbasierte* Endgeräte kann der Musikliebhaber die im mufin.drive gespeicherte Musik jederzeit unterwegs hören. Speziell auf Smartphones* oder Tablet-Computern* kommen die Vorteile der mufin vision besonders zum Tragen, weil sie selbst auf kleinen Displays eine gute intuitive Navigation ermöglicht.

Mit der mufin Software werden Umsätze zum einen durch die Beteiligung bei Musikverkäufen generiert, welche auf der Empfehlung der Software basieren. Zum anderen wird eine höherwertige kostenpflichtige Version, der mufin player pro, angeboten.



mufin Lizenzierung

Die Funktionen der mufin Software werden Herstellern von tragbaren Abspielgeräten, Mobiltelefonen sowie von Softwareprodukten zur Lizenzierung angeboten, sodass der Besitzer eines solchen Produkts seine Musiksammlung auch unterwegs organisieren und je nach Stimmung hören kann. Die Hersteller zahlen hierfür eine Pro-Stück-Lizenz, oder sie verbreiten den mufin player und unterstützen aktiv die Vermarktung des mufin player pro. In 2009 ist erstmals ein entsprechender MP3-Player* auf den Markt gekommen.

Ebenso interessant ist die Lizenzierung der mufin Technologien für Onlinemusikshops und Online-communities*. Mit der klangbasierten Musikempfehlung entdeckt der Anwender mühelos neue Titel aus den riesigen Katalogen dieser Portale, was die Verweildauer der Besucher nachhaltig erhöht. Der Einsatz der klangbasierten Musikempfehlung wird durch eine Umsatzbeteiligung vergütet.

Neben der Empfehlungstechnologie bietet mufin Geschäftspartnern gegen eine Lizenzgebühr außerdem die Audioerkennung mit Hilfe der audioid an. In 2010 konnten zwei weitere Lizenzpartner in Kenia und Australien gewonnen werden. Hierbei bestehen die Nutzungsschwerpunkte in der

- automatisierten Protokollierung von gesendetem Tonmaterial in Radio- und Fernsehprogrammen, z. B. zur Überwachung von Sendezeitvereinbarungen, zur Absicherung von Tantiemenzahlungen und zur statistischen Auswertung (Chartanalyse),
- automatisierten Suche nach Audiomaterial im Internet, das Urheberrechte verletzt,
- Verknüpfung von Audiomaterial mit Metadaten wie Titel, Interpret, Erscheinungsjahr, Liedtext etc.

mufin Onlineplattform

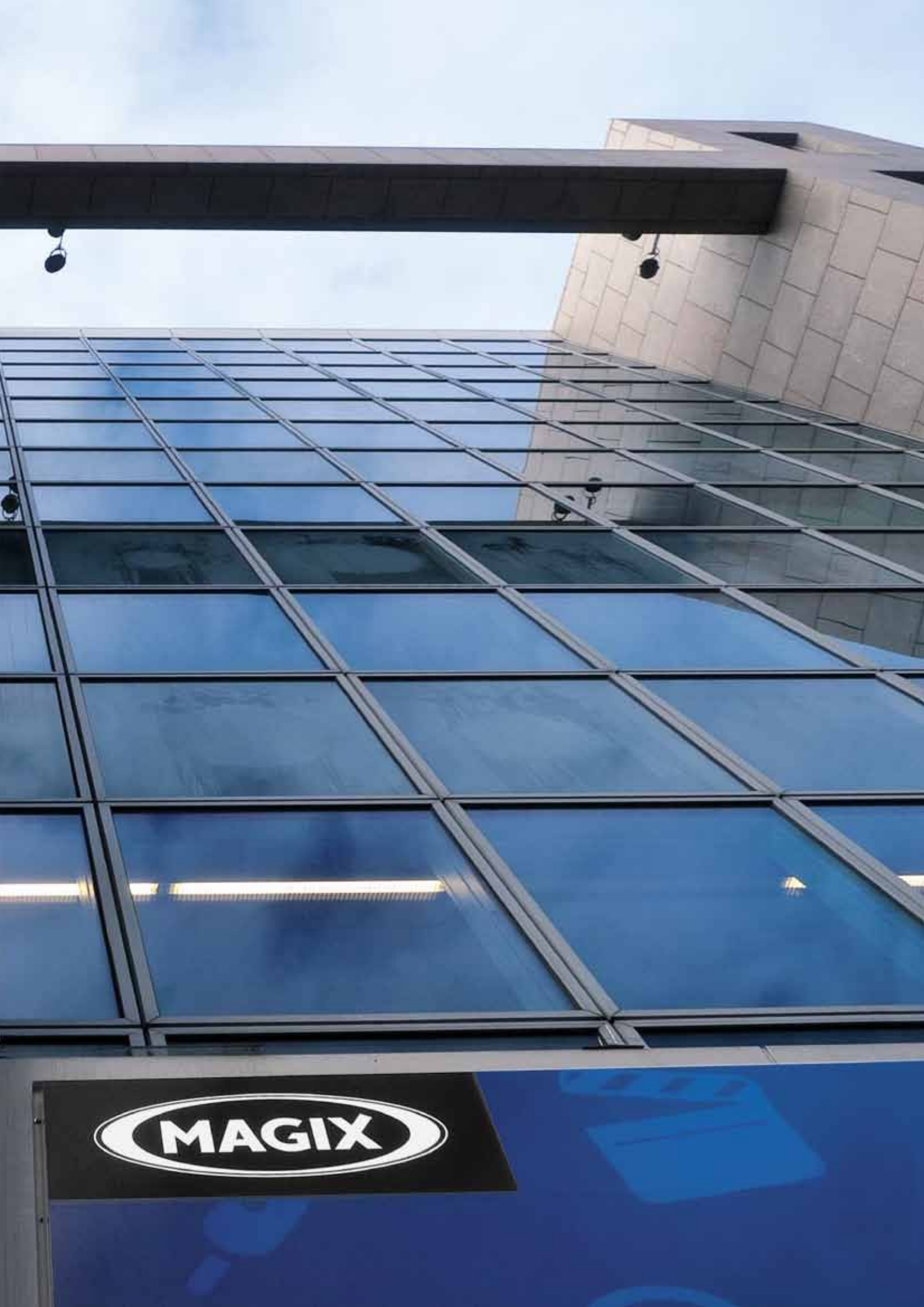
Auf der Onlineplattform mufin.com findet jeder neue Musik, die ihm gefällt: Einfach einen bekannten Musiktitel eingeben, und mufin.com liefert neben einer Liste ähnlich klingender Titel mit mufin vision auch die Möglichkeit, genauer zwischen den Titeln zu navigieren. Dabei kann man sich die Musiktitel anhören, Musikvideos anschauen, Wiedergabelisten erstellen und die neu entdeckte Musik mit Freunden teilen. Die für mufin.com verwendete Datenbank umfasst mittlerweile mehr als neun Millionen Musikstücke.

Durch den Plattformansatz ist der Zugriff auf die Empfehlungstechnologie und die Inhalte nicht auf das Portal mufin.com beschränkt, sondern wird überall dort zugänglich gemacht, wo Nutzer auf Musik zugreifen möchten, wie z. B. auf mobilen Endgeräten und in Software-Anwendungen. Außerdem kann die Funktion in soziale Netzwerke, wie MySpace oder Facebook, eingebunden werden. So kann man innerhalb dieser Netzwerke auf den gesamten Musikkatalog und die Empfehlungsfunktionalität von mufin.com zurückgreifen und außerdem Freunden die neuesten Musikentdeckungen vorstellen. Dies trägt zu einem starken Anstieg des Bekanntheitsgrades von mufin bei.

Die im Internet mit mufin gefundene Musik sowie weitere Produkte, wie Konzerttickets und DVDs der entsprechenden Künstler, können direkt über angeschlossene Internetshops erworben werden. Hierfür dienen Musicload, Amazon und der Apple iTunes Music Store als Partner, mit denen die generierten Umsätze geteilt werden. Außerdem erzielt mufin Einnahmen aus Werbung, die auf dem Portal geschaltet wird.



*KONZERN-
LAGE-
BERICHT*



MAGIX

1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2009/2010

Die MAGIX AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern oder MAGIX-Gruppe) ist ein international tätiger Anbieter von Multimedia-Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten. Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2009/2010 hat der MAGIX-Konzern erneut seine Innovations- und Ertragskraft unter Beweis gestellt. Die mit dem erfolgreichen Durchschreiten der konjunkturellen Krisenjahre 2008 und 2009 erreichte Ausgangslage wurde zu kräftigem Wachstum genutzt.

Konzernweit wurden gezielte Investitionen in die Zukunft getätigt und parallel dazu die Kostenstruktur weiter optimiert. Das Angebotsportfolio hat MAGIX mit dem Ziel, Kunden besser dienen zu können, erweitert. Dafür wurden neue Dienste wie die MAGIX Akademie etabliert; bestehende Dienste wie die MAGIX Online Services wurden verbessert; neben gänzlich neuen Produkten wie der DJ-Software MAGIX Digital DJ wurden zahlreiche neue Sprachversionen der etablierten Produkte vermarktet. Überdies ist mit den Produkten MAGIX PC Check & Tuning sowie MAGIX Retten Sie Ihre Notebook-Daten! der Eintritt in das Marktsegment der so genannten PC Utilities gelungen.

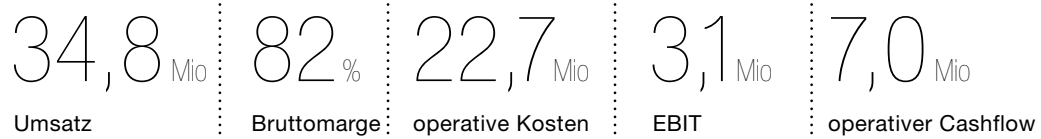
Dank der starken Entwicklungsleistung in den zurückliegenden Jahren tritt MAGIX, wie beabsichtigt, deutlich zunehmend als Innovator auf. Mit der neuen Version von MAGIX Video deluxe wurde im September 2010 beispielsweise das weltweit erste Videobearbeitungsprogramm im Consumer-Bereich für 3D-Aufnahmen veröffentlicht. Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX nicht um ihrer selbst willen, sondern strikt marktgetrieben.

Die Produktentwickler und letztlich die Kunden von MAGIX profitieren davon, dass die Software des Konzerns zunehmend auf eine gemeinsame technologische Plattform gestellt wird. So sind Innovationen bei MAGIX reibungslos von einem Produkt aufs andere übertragbar und werden damit schnell und universell verfügbar. Außerdem finden sich Kunden, die ein Produkt von MAGIX kennen gelernt haben, sehr schnell mit der Benutzeroberfläche einer anderen Software von MAGIX zurecht – unabhängig davon, ob es sich dabei um Foto-, Audio-, Grafik-, Web- oder Videosoftware handelt.

Geschäftsjahr
2009/2010



Geschäftsjahr
2008/2009



Die Steuerung des Konzerns erfolgt anhand wesentlicher Kennzahlen, die geplant und deren Entwicklung im Geschäftsverlauf fortlaufend gemessen werden. Dabei handelt es sich insbesondere um die Umsatzentwicklung je Geschäftsbereich, Segment und Region sowie die Entwicklung des EBIT auf Segmentebene.

Der Konzernumsatz stieg um 7% und erreichte mit EUR 37,1 Mio. ein neues Rekordniveau. Der Anteil der Verkäufe von Produktpaketen, die fremdbezogene Hardware beinhalten und damit höhere Umsatzkosten verursachen, wurde in 2009/2010 zurückgefahren. Dies wirkte sich, neben der merklich angezogenen Nachfrage nach margenstärkerer professioneller Software, positiv auf die Bruttomarge aus. Sie stieg somit deutlicher als der Umsatz: um 11% von EUR 28,5 Mio. auf EUR 31,5 Mio.

Die schlanken Konzernstrukturen gepaart mit dem ausgeprägten Kostenbewusstsein aller Mitarbeiter waren Garanten dafür, dass das niedrige Kostenniveau des Vorjahres gehalten werden konnte: Die Betriebsaufwendungen stiegen nur unwesentlich von EUR 26,2 Mio. auf EUR 26,6 Mio. Auch die sonstigen Erträge waren nach EUR 0,8 Mio. im Vorjahr mit EUR 0,7 Mio. nur leicht verändert.

Der moderate Kostenanstieg wirkte neben der guten Entwicklung von Umsatz und Bruttomarge positiv auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, sodass die Ergebniserwartungen klar übertroffen

wurden. Mit einem EBIT von EUR 5,6 Mio. wurde der Vorjahreswert von EUR 3,1 Mio. deutlich übertroffen. Damit stieg die EBIT-Marge von 9% auf 15%.

Das Finanzergebnis lag aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus mit EUR 0,4 Mio. unter den im letzten Jahr erzielten EUR 0,7 Mio. Die Steuerquote gestaltete sich dagegen mit 26% wesentlich günstiger. Im Vorjahr hatte sie bei 42% gelegen. Der Konzernperiodenüberschuss von EUR 4,4 Mio. lag folglich um 105% klar über dem Vorjahresniveau.

Die Kapitalstruktur des Konzerns blieb mit einer Eigenkapitalquote von 79% äußerst solide. Die günstige Entwicklung des Working Capital in der Bilanz wirkte sich positiv auf den operativen Cashflow aus. Nachdem dieser sich im vorigen Geschäftsjahr auf EUR 7,0 Mio. verdoppelt hatte, stieg er auf EUR 9,7 Mio. an.

Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung wird für das Geschäftsjahr 2010/2011 ein Umsatzzuwachs um 7 – 14% prognostiziert. Gleichzeitig rechnet der Vorstand mit Anlaufkosten für Personal, Marketing und Entwicklung, um den Ausbau des B2B-Geschäfts zum einen und die Internationalisierung des Produktangebots zum anderen zu forcieren und so über das Geschäftsjahr hinausgehendes Wachstum sicherzustellen. Folglich wird von einem moderaten Anstieg des EBIT auf EUR 6,0 Mio. ausgegangen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach dem Einbruch hat die globale Konjunktur im Geschäftsjahr 2009/2010 wieder an Fahrt aufgenommen und sich dabei schneller erholt, als zu erwarten war. Begleitet und gefördert wurde diese Entwicklung durch eine expansive Geldpolitik und staatliche Konjunkturpakete. Für 2010 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,8% aus (Stand Oktober 2010).

Das Wachstum wurde durch die enorme Wachstumsdynamik der Schwellenländer forciert, die nicht unmittelbar durch Immobilienblasen und Schieflagen im Bankensystem belastet wurden. Die Entwicklung in den Industrieländern blieb erwartungsgemäß dahinter zurück. Speziell in Westeuropa verlief die Erholung vergleichsweise langsam, weshalb das Wachstum hier vom IWF bei 1,6% gesehen wird, während das Wachstum in den USA mit 2,6% angegeben wird. Eine Sonderrolle innerhalb Westeuropas nimmt Deutschland mit einem Anstieg von 3,3% ein (Stand Oktober 2010).

Als Exportnation war Deutschland von der globalen Rezession in besonderem Maße betroffen und konnte vom anschließenden Aufschwung stärker profitieren. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erholte sich die deutsche Wirtschaft im Winterhalbjahr zunächst zwar nur zögerlich – mit einem Plus von 0,3% im vierten Quartal 2009 und 0,6% im ersten Quartal 2010. Im darauf folgenden Vierteljahr zog die Wirtschaftsleistung dann aber mit 2,3% gegenüber dem Vorquartal stärker an. Für das dritte Quartal 2010, mit dem das Geschäftsjahr 2009/2010 von MAGIX endete, wurde zuletzt ein Wachstum von weiteren 0,7% gemeldet (Stand 12. November 2010).

Wachstumstreiber waren die exportorientierten Industriezweige, die von der starken Auslandsnachfrage profitierten. Auch die Konsumnach-

frage der privaten Haushalte hat sich erholt. Ein wesentlicher Grund hierfür kann in der stabilen Arbeitsmarktsituation gesehen werden. Von Januar bis September 2010 stieg der Einzelhandelsumsatz (ohne den Handel mit Kraftfahrzeugen) nach vorläufigen Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nominal um 2,1% und real um 1,1%. Jedoch mussten sowohl der sogenannte sonstige Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z. B. Waren- und Kaufhäuser) als auch der Internet- und Versandhandel Umsatzeinbußen hinnehmen.

2.2. Branchenentwicklung

Der IT-Markt hat sich in der Berichtsperiode mit dem Anziehen der Konjunktur deutlich erholt. Nach dem Rückgang des weltweiten IT-Markts in 2009, den das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen Gartner mit 4,9% angibt, wird für 2010 ein Anstieg um 3,9% erwartet (Stand Juli 2010). Für das Marktsegment Software wird das Wachstum bei 3,1% gesehen, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Rückgang hier im Vorjahr mit 2,6% deutlich schwächer als in den übrigen IT-Marktsegmenten ausfiel.

Der deutsche IT-Markt konnte ebenfalls von der besseren gesamtwirtschaftlichen Lage profitieren. Sowohl Unternehmen als auch Konsumenten zeigten sich weniger zurückhaltend. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) ging im Oktober für 2010 von einer Erholung des deutschen IT-Marktes um 2,7% aus, nachdem er im Vorjahr um 6,5% eingebrochen war. Mit Blick auf das Marktsegment Software zeichnete sich in Deutschland ein ähnliches Bild wie auf dem Weltmarkt ab: Die Erholung fiel mit 2,4% etwas geringer aus; der Markt startete nach einem Minus von 4,9% im Vorjahr aber auch auf einem etwas höheren Niveau als beispielsweise der Hardwaremarkt, der um 11,7% eingebrochen war und sich mit 5,1% stärker erholt.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Ertragslage

Ertragslage der MAGIX-Gruppe im Überblick

	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010 TEUR	1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009 TEUR	Veränderung %
Umsatzerlöse	37.127	34.780	+6,7
Bruttomarge	31.537	28.507	+10,6
als % vom Umsatz	84,9%	82,0%	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	5.611	3.059	+83,4
als % vom Umsatz	15,1%	8,8%	-
Ergebnis vor Steuern	5.968	3.731	+60,0
als % vom Umsatz	16,1%	10,7%	-
Konzernperiodenüberschuss	4.429	2.158	+105,2
als % vom Umsatz	11,9%	6,2%	-

Ergebnisentwicklung

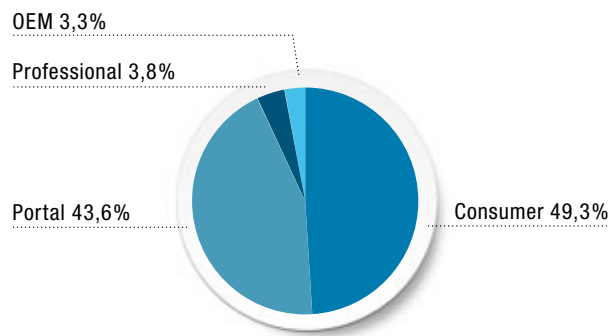
Aufgrund der guten Ausgangslage des Konzerns schon zum Beginn des Geschäftsjahres konnte MAGIX die zunehmend positiven Rahmenbedingungen zu einer weiteren Ergebnisverbesserung nutzen. MAGIX hat das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 3,1 Mio. noch einmal deutlich gesteigert und mit EUR 5,6 Mio. zudem auch die Ergebnisprognosen, die bei EUR 4,0 – 4,5 Mio. gelegen hatten, klar übertroffen. Die EBIT-Marge stieg dabei von 9% auf 15%.

Das Finanzergebnis war von EUR 0,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,4 Mio. rückläufig. Zugleich lag die Steuerquote (26%) erheblich unter dem Vorjahresniveau (42%). Der Konzernperiodenüberschuss lag mit EUR 4,4 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 2,2 Mio.

Getrieben wurde das Ergebniswachstum vor allem durch den Umsatzschub, der in diesem Jahr mit einem Rückgang der Umsatzkosten und mithin einer deutlichen Steigerung der Bruttomarge einherging. Gleichzeitig sorgte die hohe Kostendisziplin für nur unwesentlich höhere Betriebsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Überaus positiv hat sich auch die Xara Group Ltd. weiterentwickelt. Nachdem sie im Vorjahr bereits den Turnaround vollzogen und einen sechststelligen Betrag zum EBIT des Konzerns beigetragen hatte, wurde dieses Ergebnis noch einmal deutlich übertroffen. Während die MAGIX Online Services GmbH ebenfalls einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis beisteuerte, befindet sich die mufin GmbH noch in einer Entwicklungsphase bezogen auf Vermarktungslösungen für Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologien. Für eine differenzierte Ergebnisbetrachtung sei hier auf die Segmentberichterstattung im Konzernjahresabschluss verwiesen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen



Umsatz

Mit EUR 37,1 Mio. erreichte der Konzernumsatz in 2009/2010 eine neue Rekordmarke und erfüllte damit die letzte Umsatzprognose des Vorstands, welche einen Umsatzkorridor von EUR 37,0 bis 37,5 Mio. vorgab. Gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 34,8 Mio. wurde damit ein Umsatzwachstum von 7% erreicht.

In allen vier Quartalen wurde der Umsatz gesteigert. Nach dem 4%igen Anstieg in Q1 auf EUR 9,5 Mio. setzte sich das Umsatzwachstum in Q2 mit 9% auf EUR 8,8 Mio., in Q3 mit 16% auf EUR 8,0 Mio. und in Q4 mit 2% auf EUR 10,8 Mio. fort.

Weiter verbesserte Onlinedienste, zusätzliche Sprachversionen sowie neu eingeführte Produkte, wie der MAGIX Digital DJ, MAGIX Retten Sie Ihre Notebook-Daten! oder das MAGIX Videoton Cleaning Lab sorgten für eine kräftige Belegung des Absatzes. Darüber hinaus wurden neben den neuen Versionen der Hauptprodukte von MAGIX, wie MAGIX Video deluxe oder MAGIX Foto Premium und deren Sondereditionen auch die neuen Xara-Produkte hervorragend angenommen.

Umsatz nach Geschäftsbereichen und Segmenten

Die MAGIX AG hat die Segmentberichterstattung auf Basis der Regelungen des IFRS 8 aufgestellt. Die daraufhin gebildeten Segmente Multimedia und Ventures haben sich in 2009/2010 positiv weiterentwickelt. Der Umsatz des Venture-Segments, der mit den Online Services, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie aus der Vermarktung der Musikerkenntnis- und Musikempfehlungstechnologie mufin erzielt wird, stieg von EUR 3,7 Mio. überaus kräftig auf EUR 5,6 Mio. Im Multimedia-Segment, welches die weiteren Softwareprodukte zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos und damit das Kerngeschäft von MAGIX widerspiegelt, stieg der Umsatz leichter von EUR 31,0 Mio. auf EUR 31,5 Mio.

Zur detaillierten Darstellung sowie zur besseren Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Geschäftsjahren werden im Folgenden auch die 2008/2009 dargestellten Geschäftsbereiche Consumer, Professional, Portal und OEM im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 erläutert.

MAGIX-Konzern – Umsatz nach Geschäftsbereichen zum 30. September 2010

	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010		1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Consumer	18.322	49,3	19.183	55,1	-861	-4,5
Professional	1.405	3,8	821	2,4	+584	+71,1
Portal	16.174	43,6	13.659	39,3	+2.515	+18,4
OEM	1.226	3,3	1.117	3,2	+109	+9,8
Gesamt	37.127	100,0	34.780	100,0	+2.347	+6,7

Den größten Umsatzanteil erzielte mit 49% erneut der Consumer-Bereich, der den Vertrieb über den Einzelhandel umfasst. Hierzu gehören auch Internethändler wie Amazon oder Softwareload (t-online). Parallel dazu wird im Portal-Bereich die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte über konzerneigene Webseiten, wie www.magix.com oder www.xara.com, vermarktet. Dieser Geschäftsbereich vereinigte 44% aller Umsätze auf sich, wobei er im ersten und dritten Quartal sogar stärker als der Consumer-Bereich war.

Mit deutlichem Abstand folgen die Bereiche Professional mit 4% und OEM mit 3%. Trotz ihrer geringen Umsatzanteile waren und sind beide Bereiche für den Konzern von erheblicher strategischer Bedeutung.

Der Professional-Bereich umfasst Umsätze, die mit den professionellen Audioprodukten Samplitude und Sequoia sowie über den Fachhandel mit der Design-Komplettlösung Xara Designer Pro und dem Videoschnittprogramm MAGIX Video Pro X erzielt werden. Angeführt von diesen Flaggschiffprodukten positioniert sich MAGIX immer deutlicher als Innovationsführer.

Im Bereich OEM werden Geschäfte mit Hardwareherstellern (Original Equipment Manufacturer) zusammengefasst, die ihre Produkte im Paket mit der Software von MAGIX vertreiben. Der OEM-Vertrieb trägt wesentlich zur Verbreiterung der Kundenbasis von MAGIX bei, da auf diesem Weg auch solche Nutzer erreicht werden, die sich nicht gezielt über Multimediaprodukte informieren.

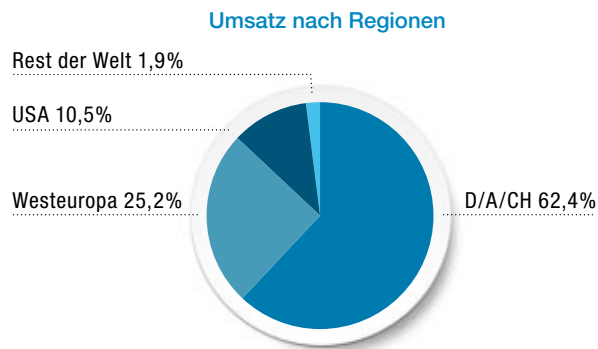
Der Consumer-Bereich konnte sich dem negativen Einfluss der Lage im Einzelhandel, insbesondere im Internet- und Versandhandel sowie im sogenannten sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z. B. Waren- und Kaufhäuser), nicht entziehen. Hinzu kam ein weiterer Rückgang des Regalplatzes für Multimediastsoftware.

Nachdem der Consumer-Umsatz im ersten Quartal deutlicher zurückgegangen war, blieb das Geschäft in den Folgequartalen vergleichsweise knapp unter Vorjahresniveau. Mit EUR 18,3 Mio. lag der Bereichsumsatz 5% unter dem Vorjahreswert von EUR 19,2 Mio.

Mit einem Umsatzsprung um 71% auf EUR 1,4 Mio. kehrte der Professional-Bereich gewissermaßen zur Normalität zurück, nachdem das Geschäft hier im Vorjahr durch Retouren im Fachhandel außergewöhnlich belastet war. Der Bereich profitierte nun insbesondere von der Neuerscheinung von MAGIX Video Pro X und Xara Designer Pro im laufenden Geschäftsjahr sowie von den zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres neu aufgelegten Produkten Samplitude und Sequoia.

Nicht nur im Professional-, sondern auch im OEM-Bereich zeigten sich die Geschäftskunden wieder deutlich interessierter. Der OEM-Umsatz stieg 2009/2010 um 10% auf EUR 1,2 Mio. Zuletzt wurden mit Toshiba für MAGIX Video deluxe, Hewlett Packard für den MAGIX Music Maker und Logitech für MAGIX Video easy drei namhafte OEM-Partner gefunden, die MAGIX neue Kunden zuführen.

Der Portal-Bereich hat in allen Quartalen klar zweistellige Wachstumsraten erzielt. Hierdurch wurden die Einbußen des Consumer-Bereichs bei weitem kompensiert. Der Portal-Umsatz stieg um EUR 2,5 Mio. auf EUR 16,2 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 18%. Der Trend zur vermehrten Nutzung der MAGIX Onlinedienste und des MAGIX Onlineshops setzte sich damit fort und erfolgte im Berichtsjahr erneut in allen Regionen.



Umsatz nach Regionen

Den mit Abstand größten Umsatzanteil erzielte MAGIX in der Berichtsperiode mit 62% erneut im deutschsprachigen Raum (D/A/CH). Ihr folgten in unveränderter Reihenfolge die Regionen Westeuropa mit 25%, die USA mit 11% sowie der Rest der Welt mit 2%. Auf Jahressicht konnte der Umsatz in allen vier Regionen gesteigert werden.

Nach einem Rückgang im ersten Quartal wurde der Umsatz im deutschsprachigen Raum in den beiden Folgequartalen jeweils deutlich gesteigert. Zwar war der Umsatz hier im vierten Quartal erneut leicht rückläufig, insgesamt blieb es aber nach EUR 22,8 Mio. im Vorjahr bei einem Plus von EUR 0,4 Mio. bzw. 2% auf EUR 23,2 Mio.

In den weiteren Regionen wurden in allen vier Quartalen des Geschäftsjahres Umsatzzuwächse erzielt. An der Umsatzsteigerung des Konzerns um EUR 2,3 Mio. hatte die Region Westeuropa mit einem Anstieg um EUR 1,2 Mio. bzw. 15% auf EUR 9,4 Mio. den größten Anteil. Überaus erfreulich war auch die Entwicklung in den USA, wo der relative Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 17% sogar noch etwas höher ausfiel. Dies war vor dem Hintergrund des schlechten Konsumklimas in den USA umso beachtlicher. Zwar war hier der Consumer-Umsatz leicht rückläufig, das kräftige Wachstum im Portal-Geschäft sorgte aber für die Umsatzzunahme von EUR 3,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,9 Mio. in 2009/2010.

Bruttomarge

Der Umsatzanstieg von EUR 34,8 Mio. auf EUR 37,1 Mio. ging mit einem Rückgang der Umsatzkosten von EUR 6,3 Mio. auf EUR 5,6 Mio. einher. Als Folge lag die Bruttomarge mit EUR 31,5 Mio. bzw. 85% deutlich über den Vorjahreswerten von EUR 28,5 Mio. bzw. 82%.

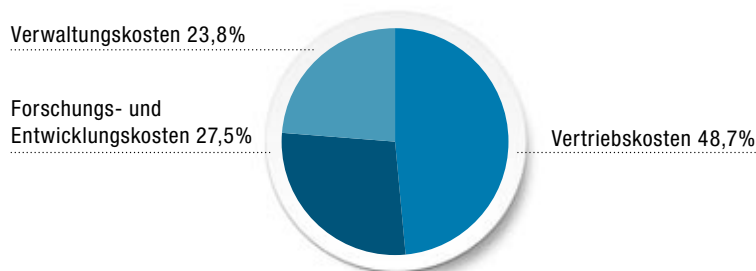
Positiv wirkte nicht nur die merklich angezogene Nachfrage nach margenträchtiger professioneller Software, sondern auch der zurückgekehrte Verkauf von Produktpaketen, die fremdbezogene Hardware beinhalten und folglich höhere Umsatzkosten verursachen.

Die Umsatzkosten beinhalten daneben im Wesentlichen die Materialkosten für die Verpackung sowie eventuell anfallende Drittlizenzen insbesondere für so genannte Codecs*. Hierbei handelt es sich um Standard-Medienformate wie beispielsweise das MP3-Format*. Da es nicht sinnvoll wäre, solche Standards selbst zu entwickeln, werden für deren Verwendung Lizenzgebühren entrichtet. Alle anderen Produktionsschritte werden von MAGIX selbst durchgeführt, weshalb hierfür keine Umsatzkosten anfallen.

MAGIX-Konzern – Umsatz nach Regionen zum 30. September 2010

	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010		1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
D/A/CH	23.171	62,4	22.814	65,6	+357	+1,6
Westeuropa	9.355	25,2	8.170	23,5	+1.185	+14,5
USA	3.894	10,5	3.339	9,6	+555	+16,6
Rest der Welt	707	1,9	457	1,3	+250	+54,7
Gesamt	37.127	100,0	34.780	100,0	+2.347	+6,7

Operative Kosten



Kostenstruktur

Neben der Umsatzsteigerung hat es sich im Ergebnis positiv bemerkbar gemacht, dass MAGIX nachhaltig auf schlanke Strukturen setzt und auf allen Ebenen ein erhöhtes Kostenbewusstsein entwickelt hat. Die Betriebsaufwendungen stiegen aus diesem Grund nur moderat um EUR 0,4 Mio. auf EUR 26,6 Mio. Dabei waren die Abschreibungen von EUR 3,6 Mio. auf EUR 3,5 Mio. leicht rückläufig, während die operativen Kosten (ohne Abschreibungen) im Berichtszeitraum um 2% auf EUR 23,1 Mio. zunahmen.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren die operativen Kosten in allen vier Quartalen rückläufig. Insbesondere wurden hier die sonstigen Kosten deutlich reduziert. Gleichzeitig wurden erheblich mehr Entwicklungskosten aktiviert als im Jahr zuvor. Insgesamt nahmen die operativen Kosten des Bereichs um 9% auf EUR 6,3 Mio. ab. Auf die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung bei MAGIX wird im folgenden Abschnitt näher eingegangen.

Die operativen Vertriebskosten, die nahezu die Hälfte der operativen Kosten ausmachen, umfassen neben den Personalkosten für Vertriebsmitarbeiter die Kosten für das Marketing. Dazu kommen sonstige Vertriebskosten, wie etwa für den Versand. Trotz des Umsatzsprungs blieben die operativen Kosten im Vertrieb mit EUR 11,3 Mio. etwa auf dem Vorjahresniveau.

Demgegenüber war im Verwaltungsbereich ein deutlicher Kostenanstieg von EUR 4,4 Mio. auf EUR 5,5 Mio. zu verzeichnen. Während die Personalkosten auch hier leicht sanken, stiegen die sonstigen Aufwendungen und betrieblichen Kosten des Bereichs erheblich. Hierbei hatten erhöhte Forderungsausfälle maßgeblichen Einfluss.

In den Bereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung stellen sich die operativen Kosten wie folgt dar:

	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010		1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009		+ / -	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vertriebskosten	11.252	48,7	11.276	49,8	-24	-0,2
Verwaltungskosten	5.497	23,8	4.374	19,3	+1.123	+25,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	6.341	27,5	7.004	30,9	-663	-9,5
Gesamt	23.090	100,0	22.654	100,0	+436	+1,9

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Bilanz

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2010 im Überblick

	30. Sept. 2010 TEUR	30. Sept. 2009 TEUR	Veränderung %
Langfristige Vermögenswerte	14.578	14.802	-1,5
Kurzfristige Vermögenswerte	46.527	40.135	+15,9
davon liquide Mittel	33.773	26.749	+26,3
Summe Aktiva	61.105	54.937	+11,2
Eigenkapital	48.158	43.660	+10,3
Langfristige Verbindlichkeiten	738	1.072	-31,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	12.209	10.205	+19,6
Summe Passiva	61.105	54.937	+11,2

Im Jahresvergleich stieg die Bilanzsumme um EUR 6,2 Mio. von EUR 54,9 Mio. auf EUR 61,1 Mio. an. Dabei nahm das Eigenkapital um EUR 4,5 Mio. und das Fremdkapital um EUR 1,7 Mio. zu. Die Kapitalstruktur blieb mit einer Eigenkapitalquote von 79% unverändert gut.

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf EUR 48,2 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem Konzernperiodenüberschuss von EUR 4,4 Mio. Darüber hinaus führte die Verrechnung der Kosten für den Aktienoptionsplan zu einem Anstieg der Kapitalrücklage um EUR 0,2 Mio. Die Rücklage für Währungsumrechnung wurde dagegen um EUR 0,1 Mio. abgebaut.

Im Hinblick auf das Fremdkapital war die Entwicklung zweigeteilt: Während die langfristigen Verbindlichkeiten von EUR 1,1 Mio. auf EUR 0,7 Mio. reduziert wurden, stieg der kurzfristige Anteil des Fremdkapitals um EUR 2,0 Mio. auf EUR 12,2 Mio.

Die Investitionen in das Anlagevermögen (insbesondere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte) wurden im Geschäftsjahr um EUR 0,4 Mio. auf EUR 3,3 Mio. erhöht.

Ihnen standen Abschreibungen in Höhe von EUR 3,5 Mio. gegenüber, sodass sich der Wert des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,2 Mio. auf EUR 14,6 Mio. leicht verringerte. Zu den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sei auf die Erläuterungen im Abschnitt Forschung und Entwicklung verwiesen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen deutlich um EUR 6,4 Mio. auf EUR 46,5 Mio. Dabei wurden die Vorräte um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,4 Mio. abgebaut. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr noch umsatzstärkeren vierten Quartals gingen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurück: um EUR 0,9 Mio. auf EUR 9,7 Mio. Die finanziellen Vermögenswerte (bis zur Endfälligkeit gehalten) nahmen dagegen um EUR 0,4 Mio. auf EUR 1,0 Mio. zu. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 0,7 Mio. blieben konstant. Den größten Posten der kurzfristigen Vermögenswerte bilden weiterhin die liquiden Mittel. Sie stiegen um EUR 7,0 Mio. bzw. 26% auf EUR 33,8 Mio. an.

Cashflow

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2010 im Überblick

	1. Okt. 2009 bis 30. Sep. 2010 TEUR	1. Okt. 2008 bis 30. Sep. 2009 TEUR	Veränderung %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	9.745	7.039	+38,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.909	5.011	-158,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	277	-970	+128,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-89	85	-204,7
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	7.024	11.165	-37,1
Finanzmittelbestand zum Periodenbeginn	26.749	15.584	+71,6
Finanzmittelbestand zum Periodenende	33.773	26.749	+26,3

Der Vorjahreswert des operativen Cashflows von EUR 7,0 Mio. wurde in 2009/2010 noch einmal deutlich auf EUR 9,7 Mio. gesteigert. Entscheidend war hierfür neben der kräftigen Ergebnissteigerung die insgesamt günstige Entwicklung des Working Capital.

Im Hinblick auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist der Vergleich mit dem Vorjahreswert nur wenig aussagekräftig. Während er im Vorjahr mit EUR 5,0 Mio. deutlich positiv war, war er in 2009/2010 mit EUR -2,9 Mio. negativ. Die außerordentlichen Effekte des Vorjahres – positiv zum einen aufgrund der Veräußerung bzw. Fälligkeit finanzieller Vermögenswerte in Höhe von EUR 9,8 Mio. und negativ zum anderen infolge der Rückkäufe eigener Aktien in Höhe von EUR -2,7 Mio. – entfielen im Berichtsjahr. Damit war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Wesentlichen von den Investitionen in langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 3,3 Mio. geprägt. Sie lagen im Rahmen der Investitionsbudgets und damit leicht über dem Vorjahresniveau von EUR 2,9 Mio. Diesen erhöhten Auszahlungen standen zugeflossene Zinserträge gegenüber, die aufgrund des weiter

gesunkenen Zinsniveaus mit EUR 0,4 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von EUR 0,8 Mio. lagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten stieg von EUR -1,0 Mio. auf EUR 0,3 Mio. an. Dies resultierte zum einen aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren zugeflossenen Investitionszulagen und -zuschüssen. Zum anderen wurden im Vorjahr die restlichen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Xara Group Ltd. in Höhe von EUR 1,1 Mio. getilgt.

Die Finanzierung der MAGIX AG ist durch Eigenmittel sichergestellt. Überschüssige Finanzmittel werden im Wesentlichen nur kurzfristig bei Banken zinsbringend angelegt.

Forschung & Entwicklung

Die von MAGIX entwickelten Produkte decken in den Bereichen Musik, Video, Foto, Grafik und Web die komplette Bandbreite von Gratissoftware bis hin zu High-End-Lösungen für professionelle Anwender ab. Das Spektrum der Forschungs- und Entwicklungsthemen war dementsprechend auch im Geschäftsjahr 2009/2010 breit gefächert.

Im Audiobereich bildete die Weiterentwicklung und Anwendung der Musikerkennungs- und -empfehlungstechnologie mufin einen Schwerpunkt. Mit dem mufin player wurde der weltweit erste Audioplayer mit klangbasiertem Musikmanagement weiterentwickelt und vermarktet. Das Programm analysiert die komplette Musiksammlung auf einem PC auf ihre Klangeigenschaften hin, sodass je nach gewähltem Musiktitel ähnliche Stücke zum Abspielen vorgeschlagen werden. Zudem wurde die für das Portal www.mufin.com verwendete Datenbank auf mehr als neun Millionen Musikstücke erweitert. Hierüber kann der Nutzer weitere ähnliche Titel finden und seine Sammlung über angeschlossenen Shops erweitern.

Mit dem mufin.drive wurde für den mufin player ein Cloud-Service entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine Onlinefestplatte, auf welche der Nutzer seine Musiksammlung speichern und anschließend sowohl von seinem Handy als auch von jedem Internetbrowser der Welt aus passwortgeschützt zugreifen kann.

Im Audiobereich war außerdem die Aufrüstung der Flaggschiffe Samplitude und Sequoia ein wichtiges Entwicklungsthema, da auf diesem Wege zum einen die höchsten Erwartungen professioneller Kunden erfüllt werden können.

Zum anderen wird so den umsatzstärkeren Consumer-Produkten, wie dem MAGIX Music Maker oder dem MAGIX Audio Cleaning Lab, die auf derselben Softwareplattform basieren, das Fahrwasser bereitet.

Eine ähnliche Strategie verfolgt MAGIX im Bereich Foto, Grafik und Web. Mit der Xara Group verfügt der Konzern auch hier über hervorragende Kompetenzen, die Berichtsjahr weiter ausgebaut und angewandt wurden. Insbesondere ist die Software von MAGIX und Xara weiter zu einer gemeinsamen technologischen Plattform zusammgeführt worden, um Innovationen noch reibungsloser von einem Produkt aufs andere übertragen zu können. Im Berichtsjahr wurden so beispielsweise für den Xara Designer Pro entwickelte Features, wie intelligentes Zoomen und Skalieren, auf Consumer-Produkte, wie den MAGIX Foto & Grafik Designer, übertragen.

Im Videobereich lag der Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der bestehenden Programme. Mit MAGIX Video Pro X verfügt der Konzern auch hier über ein Pro-Produkt, das den Ansprüchen ambitionierter Anwender genügt. Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt war – neben Verbesserungen der Performance – die 3D-Technik. Im September wurde zur IFA mit dem neuen MAGIX Video deluxe das weltweit erste Videobearbeitungsprogramm im Consumer-Bereich für stereoskopische Aufnahmen veröffentlicht. Hiermit lässt sich 3D-Material genauso einfach und mit denselben Werkzeugen bearbeiten wie herkömmliches 2D-Material.

Der Trend, digitale Inhalte, wie Fotos, Videos und Musik, im Internet zu platzieren, ist ungebrochen. Um die Marktposition auszubauen, war und ist es für MAGIX unerlässlich, in diesen Wachstumsbereich der Onlinedienste weiter zu investieren. Bei den Onlinediensten Website Maker und Online Fotoalbum handelt es sich um reine web-basierte Software (sog. Software as a Service), die von jedem Computer mit Internetzugang aus genutzt werden kann. In 2009/2010 wurden die Onlinedienste von MAGIX insbesondere um Web-hosting-, Domain- und E-Mail-Dienste erweitert.

Zusammenfassend sind von den Entwicklungen des abgelaufenen Geschäftsjahres neben den Folgeversionen aller etablierten Titel folgende Neu- und Weiterentwicklungen besonders hervorzuheben:

Onlinedienste:

- mufin.com/mufin.drive/mufinplayer.com
- magix-online.com – die MAGIX Online Welt
- magix.info – die Multimedia-Wissenscommunity
- Catooh.com – der Onlinemedienmarktplatz

Softwareprodukte:

- mufin player
- Video Pro X/Video deluxe
- Xara Designer Pro
- Digital DJ
- Samplitude/Sequoia
- Web Designer
- Foto Manager Deluxe
- Retten Sie Ihre Notebook-Daten!

Mitarbeiter

MAGIX-Konzern – Mitarbeiterentwicklung (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte)

	30. Sep. 2010		30. Sep. 2009		+ / -	
Vertrieb/Marketing	112	34,5%	101	33,3%	+11	+10,9%
Verwaltung	42	12,9%	40	13,2%	+2	+5,0%
Forschung und Entwicklung	171	52,6%	162	53,5%	+9	+5,6%
Gesamt	325	100,0%	303	100,0%	+22	+7,3%

Als kreativ-innovatives Unternehmen setzt MAGIX auf Mitarbeiter, die neben fachlicher Kompetenz auch Leidenschaft für Foto, Musik, Video, Web und IT mitbringen. Das Team ist in einer sich immer schneller verändernden Umgebung der Garant dafür, dass MAGIX international nicht nur Schritt hält, sondern vorneweg gehend Trends setzt. Im Fokus der Personalstrategie steht deshalb das zeitnahe Identifizieren und Gewinnen sowie das gleichzeitige Halten und kontinuierliche Weiterentwickeln qualifizierter Mitarbeiter.

Angesichts des demographischen Wandels und des vielerorts erwarteten Fachkräftemangels besitzen Ausbildung und Nachwuchsförderung für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmung große Bedeutung. Deswegen wurde das traditionell hohe Engagement für die Berufsausbildung junger Menschen weiter verstärkt. Zum 30. September 2010 waren 60 Auszubildende im MAGIX-Konzern beschäftigt (im Vorjahr: 50).

Nachdem in 2008/2009 trotz wirtschaftlich angespannter Situation auf einen Personalabbau verzichtet wurde, ist die Belegschaft in 2009/2010 um 22 auf 325 Mitarbeiter (hier und im Folgenden jeweils umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) verstärkt worden. Der Vorstand der MAGIX AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern.

Die Ausrichtung des Konzerns als Innovator spiegelt sich in seiner Personalstruktur wider: Mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter ist im Bereich Forschung und Entwicklung tätig und sorgt damit für die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung des Angebots von MAGIX. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Bereich um 9 auf 171 Mitarbeiter verstärkt. Des Weiteren wurde die Beschäftigtenzahl im Vertrieb um 11 auf 112 sowie in der Verwaltung um 2 auf 42 erhöht.

Der Personalaufwand im Konzern ging unterdessen im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 12,1 Mio. um 3% auf EUR 11,7 Mio. leicht zurück.

Konzernstruktur

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Konzernstruktur der MAGIX-Gruppe am 30. September 2010:

		Anteil am Eigenkapital
Catoo Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100%
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Huizen, Niederlande	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Ltd.	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100%
MAGIX Ltd.	Taipeh, Taiwan	100%
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100%
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100%
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100%
The Xara Group Ltd.	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100%

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde die MAGIX Development GmbH in MAGIX Software GmbH umbenannt und ihr Sitz von Dresden nach Berlin verlegt. Die Änderungen wurden am 8. Juni 2010 ins Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg (Berlin) eingetragen.

Des Weiteren wurde am 20. Juli 2010 die MAGIX Ltd. mit Sitz in Taipeh, Taiwan, mit einem Stammkapital in Höhe von 250.000 NT\$ (zum Bilanzstichtag TEUR 6) als 100%ige Tochtergesellschaft der MAGIX AG gegründet.

4. Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Freigabe des Konzernabschlusses kam es bei der MAGIX-Gruppe zu keinen wesentlichen Ereignissen.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Märkte für Softwareprodukte und Internetdienstleistungen sind einem raschen Wandel von Technologien und Industriestandards unterworfen. Der Erfolg von MAGIX hängt daher davon ab, neue Trends und Entwicklungen vorzusehen, bestehende Produkte laufend zu verbessern und neue Produkte rechtzeitig zu entwickeln und einzuführen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Es ist darauf gerichtet, Risiken systematisch zu erfassen, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der möglichen Risiken einzuleiten.

Die einzelnen Bereiche des Risikomanagementsystems werden auf Vorstandsebene zusammengeführt und dort fortlaufend überwacht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ereignisse und Ergebnisse informiert. Das System wird ständig überprüft, erweitert und an die Entwicklung des Unternehmens angepasst. Insbesondere werden regelmäßig die eingeleiteten Maßnahmen dahingehend überprüft, ob sie die entsprechenden Risiken kontrollieren bzw. vermeiden.

Innerhalb des Risikomanagements werden insbesondere folgende Maßnahmen bei strategischen Entscheidungsprozessen durchgeführt:

- Das Konzerncontrolling erstellt Soll-Ist-Vergleiche und Kurzfristplanungen, die mit den verantwortlichen Managern in regelmäßigen Abständen besprochen werden. Es definiert gemeinsam mit dem Management wichtige Finanz- und sonstige Kennzahlen und überwacht ständig deren Einhaltung.
- Die zuständigen Projektmanager überwachen kontinuierlich die Erreichung von Entwicklungsfortschritten und die Einhaltung von Projektpla-

nungen anhand von Meilensteinen, um die pünktliche Auslieferung von neuen Funktionalitäten, Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.

- Die Personalabteilung stellt in Absprache mit den Entwicklungsabteilungen die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten sowie die ausreichende Rekrutierung neuer Mitarbeiter mit erfolgskritischem technologischen Spezialwissen sicher.
- Die IT-Abteilung hat Notfallprozeduren zur Gewährleistung eines hohen Maßes an Stabilität und Sicherheit für eine ständige Erreichbarkeit des Internetportals und der Onlinedienste abgestimmt und installiert.
- Die Rechts- und IP-Abteilung überwacht kontinuierlich das geistige Eigentum sowie die Markenrechte des Unternehmens und überprüft Neuentwicklungen auf Verstöße gegen Schutzrechte am geistigen Eigentum Dritter.

5.2. Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Da die MAGIX AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (einschließlich Konzernrechnungslegungsprozess) ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsys-

tem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind in der MAGIX-Gruppe folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Über eine festgelegte Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften in das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem eingebunden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden durch Organisationsanweisungen kommuniziert und in regelmäßigen Abständen an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der MAGIX-Gruppe erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;

- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, wie z. B. Zugriffsregelungen im EDV-System, Funktionstrennung zwischen den Abteilungen und Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips;
- Führung der Buchhaltungen der wesentlichen einbezogenen Unternehmen als Shared-Service-Center in der Verantwortung der MAGIX AG;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

5.3. Einzelrisiken

Risiken der Geschäftstätigkeit

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des MAGIX-Konzerns ist abhängig von der allgemeinen Entwicklung des Marktes für persönliche multimediale Kommunikation. Dessen Wachstum wird wesentlich von technologischen und wirtschaftlichen Faktoren gefördert, die sich einer Kontrolle durch den Konzern entziehen. Der Markt ist vergleichsweise jung, was eine zuverlässige Beurteilung zukünftiger Entwicklungen erschwert. Hinzu kommt, dass das Marktumfeld einer hohen Dynamik unterliegt. Die MAGIX AG investiert kontinuierlich in neue Produkte und ein breites Produktportfolio. Gleiches gilt für die Erschließung neuer geographischer Märkte und neuer Kundengruppen. Die Abhängigkeit von Entwicklungen in Teilbereichen des Marktes wird durch diese breit angelegten Aktivitäten in allen bestehenden Segmenten minimiert. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass der europäische Markt und insbe-

sondere der deutschsprachige Raum im Geschäftsjahr 2010/2011 weiterhin den weit überwiegenden Teil der Umsätze auf sich vereinigen wird. Unabhängig davon hängt die Ertragslage des Unternehmens im Wesentlichen vom Markterfolg der neuen Produkte sowie der Beherrschung sich neu entwickelnder Technologien ab.

Wettbewerbsrisiken

Der für den Konzern relevante Markt für persönliche multimediale Kommunikation ist von globalem Wettbewerb geprägt, der nach Einschätzung des Unternehmens zunehmen wird. Einige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber der MAGIX-Gruppe verfügen dabei über umfangreichere finanzielle, technologische und personelle Ressourcen sowie eine größere Reichweite oder mehr Nutzer. Teilweise sind sie derzeit bei einzelnen Produkten in bestimmten ausländischen Märkten besser positioniert. Ein vergleichbar breites Portfolio wie das der MAGIX-Gruppe ist bei Wettbewerbern jedoch nicht zu finden. Die Gesellschaft schätzt daher das Risiko, dass ein Anbieter mittelfristig eine ähnlich umfassende Produktpalette zur Wettbewerbsreife bringen wird, als relativ gering ein.

Rechtliche und Lizenzrisiken

Der MAGIX-Konzern ist bei der Entwicklung und dem Vertrieb seiner Produkte von den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen kann für das Unternehmen zu erheblichen Nachteilen führen. Derzeit ist eine solche Änderung nicht erkennbar.

Aufgrund des globalen Marktes besteht die Möglichkeit, dass die MAGIX-Gruppe mit ihren Entwicklungen unwissentlich das geistige Eigentum Dritter verletzt. Mit Hilfe einer umfangreichen Überprüfung der eigenen Produkte durch die Rechtsabteilung hat das Unternehmen die möglichen Schritte unternommen, um dieses Risiko zu minimieren.

Personelle Risiken

Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns erfordern entsprechend qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen F&E und Vertrieb. Ohne einen entsprechenden Personalstamm können die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von MAGIX möglicherweise nicht erreicht werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen ist Ausfallrisiken bezogen auf Kundenforderungen sowie Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Ausfallrisiken hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zinsänderungsrisiken ist die Gesellschaft nur in sehr geringfügigem Umfang ausgesetzt, so dass auch zur Absicherung dieses Risikos keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Der Ausbau und die Internationalisierung des Geschäfts führen unweigerlich zu einer Erhöhung der unternehmerischen Risiken. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Erweiterung des Geschäftsmodells das Unternehmen stets gestärkt hat. Langfristig minimiert eine breite Aufstellung die Abhängigkeit des Unternehmens von einzelnen Märkten und Produkten. So tragen diese Aktivitäten letztlich auch zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos bei.

Die Risikolage des Unternehmens ist stabil. Innerhalb des Berichtszeitraums haben die dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den festgelegten Schwellenwert eines bestandsgefährdenden Risikos erreicht.

6. Prognosebericht

6.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009/2010 hat sich die Weltwirtschaft kräftig erholt. Nach dem Rückgang in 2009 um 0,6% rechnete der Internationale Währungsfonds (IWS) im Oktober mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 4,8% in 2010 und um 4,2% in 2011. Da der Anstieg weiterhin wesentlich durch die Schwellenländer getragen wird, fällt die Prognose für die Industrienationen mit 2,7% (2010) und 2,2% (2011) deutlich schwächer aus. Für Westeuropa werden gar nur 1,6% (2010) und 1,5% (2011) vorausgesagt. Eine Ausnahme bildet hier Deutschland, das sich nach dem drastischen Rückgang in 2009 um 4,7% in den Jahren 2010 mit 3,3% und 2011 mit 2,0% erholen soll.

Der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ sieht es in seinem Jahresgutachten 2010/2011 noch etwas positiver: Er rechnet für 2010 in Deutschland mit einem Wachstum von 3,7% und von 2,2% in 2011. Positiv sehen die Ökonomen auch die Entwicklung der Arbeitslosenquote, die von 8,2% in 2009 über 7,7% in 2010 auf 7,0% in 2011 zurückgehen soll. Gleichzeitig wird für 2011 ein stärkerer Anstieg der privaten Konsumausgaben von 1,6% erwartet, während in 2010 mit einem Plus von 0,1% quasi kein Anstieg gesehen wird.

Branche

Für den IT-Markt sehen die Prognosen für 2010/2011 ebenfalls weitere Besserungen. Die Marktforscher des EITO erwarten für den europäischen IT-Markt ein Wachstum um 0,2% in 2010 und um 3,5% in 2011. Gemäß der Projektion des BITKOM wächst der IT-Markt in Deutschland in 2010 gar um 2,7% und in 2011 um weitere 4,3%. Dabei wird das Wachstum im Marktsegment Software mit 2,4% (2010) und 4,2% (2011) leicht schwächer eingeschätzt.

Der Markt für multimediale Lösungen stellt einen vergleichsweise kleinen Teil des Softwaremarktes dar und unterliegt speziellen sich ändernden Einflüssen. Deshalb lässt sich sein Prognosewert nicht ohne weiteres aus dem des Softwaremarktsegments ableiten. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass Privatkonsumenten bislang weniger sensibel auf Konjunkturschwankungen reagieren als Geschäftskunden. Positiv wird sich weiterhin die zunehmende Verbreitung von schnellen Internetanschlüssen und multimediafähigen Endgeräten auswirken, die für viele Multimedialösungen obligatorisch sind.

6.2. Strategie des MAGIX-Konzerns

MAGIX wird von der Vision „360° Multimedia“ auf klarem Kurs gehalten. Ziel des Konzerns ist es, Privat- und Geschäftskunden eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand zur Verfügung zu stellen. Um die Bedürfnisse der Kunden antizipieren, wecken, ansprechen und letztlich befriedigen zu können, ist Innovation ein fest verankerter Bestandteil der Unternehmenskultur von MAGIX. Individuelle Neugierde, gemeinsamer Forscherdrang und eine für Neues offene Umgebung lassen MAGIX mit innovativen Produkten, Diensten und Abläufen immer wieder Maßstäbe setzen.

Die Strategie von MAGIX baut auf den Geschäftsbereichen Consumer, Professional, Portal und OEM auf, welche sich nach den Vertriebswegen für die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens orientieren. Bei der Ergebnisbetrachtung separiert das Management indes den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment). Sowohl Multimedia- als auch Venture-Segment haben Schnittmengen mit allen vier Geschäftsfeldern. Insofern ergibt sich das Chancen-Risiken-Profil der Segmente in Abhängigkeit der Strategien der Geschäftsfelder. Naturgemäß weist dabei

das Venture-Segment ein höheres Risiko im Sinne einer stärkeren Volatilität des Geschäfts auf, während das Multimedia-Segment mit dem langjährig betriebenen Kerngeschäft des Konzerns ein vergleichsweise geringes Risiko innehat.

Im Folgenden soll auf die Konzernstrategie in den vier Geschäftsfeldern – Consumer, Professional, Portal und OEM – sowie die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken einzeln eingegangen werden.

Consumer

Die Situation im Einzelhandel ist – schon mit Blick auf die zur Verfügung stehende Regalfläche für Multimediastsoftware – insgesamt als schwierig zu bewerten. Aufgrund der dominanten Position von MAGIX im westeuropäischen Einzelhandel ist das Wachstumspotenzial hier begrenzt. Aus diesem Grund rücken nunmehr neue Märkte in Osteuropa und Südamerika mit entsprechend lokalisierten Sprachversionen stärker in den Vordergrund. Dem Kaufverhalten sowie der Einzelhandelsituation muss dabei jeweils marktspezifisch Rechnung getragen werden. Die Produkt-, Vertriebs- und Servicestrategien werden entsprechend differenziert ausgerichtet.

Um dem Führungsanspruch im Einzelhandel weiterhin gerecht zu werden, werden die sich ändernden Kundenwünsche durch die konsequente Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte berücksichtigt. Neuentwicklungen erfolgen bei MAGIX nicht um ihrer selbst willen, sondern strikt marktgetrieben. Hierfür liefern das Internetforum magix.info und das Customer-Relation-Management-System* regelmäßig wichtige neue Informationen.

Darüber hinaus wird MAGIX mit lösungsorientierten und auf einzelne Zielgruppen ausgerichteten Produkten zunehmend diejenigen ansprechen, denen umfangreichere Anwendungen zu kom-

plex erscheinen. Auch speziell für Anfänger konzipierte Produkte, wie etwa MAGIX Video easy, werden dazu beitragen, neue Kunden anzusprechen und binden zu können, indem sie mit der für MAGIX üblichen Benutzeroberfläche vertraut gemacht werden.

Flankiert wird dies durch die Einbindung sämtlicher Konsumentenprodukte in das Portal magix.info. Hier erfolgt ein direkter Kontakt mit und zwischen Nutzern, die dort Fragen stellen oder Ergebnisse präsentieren können. Auf diesem Weg wird die Hemmschwelle für die Nutzung von Multimediaprodukten weiter gesenkt und eine stärkere Kundenbindung an die Marke MAGIX erreicht.

An Anfänger richtet sich auch das Angebot der MAGIX Akademie mit ihren Produktschulungen, Workshops und zertifizierten Lehrgängen mit Abschlussprüfung. Die Akademie wird ebenfalls zur Verstärkung der Kundenbindung sowie zur Vernetzung der Kunden untereinander eingesetzt.

Professional

In den letzten Jahren wurde begonnen, das Produktportfolio im Bereich professioneller Anwendungen zu erweitern. Mit diesen Produkten soll ein von der MAGIX-Gruppe bisher kaum erschlossener Markt intensiver bedient werden.

Im professionellen Audibereich werden die Vertriebsaktivitäten noch erweitert. In Deutschland hat MAGIX im Markt für digitale Audioworkstations (DAW) bei den Rundfunkanstalten einen sehr hohen Marktanteil. Die hier gewonnene Expertise soll zunehmend auch auf internationale Märkte übertragen werden.

Im Bereich von integrierten Foto-, Grafik- und Desktoppublishing-Anwendungen spricht MAGIX über die Produkte von Xara eine neue Zielgruppe an. Dies gilt ebenso für die Videoschnittlösung MAGIX Video Pro X. Mit diesen Produkten werden mittlere aber auch kleinere Unternehmen

in die Lage versetzt, digitale Inhalte – insbesondere Videos – selbst zu erstellen, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen effizient über das Internet vermarkten können.

Da es sich für MAGIX hier um eine neue Zielgruppe handelt, werden geeignete Vermarktungsmaßnahmen entwickelt, die einer regelmäßigen Erfolgskontrolle unterzogen und gegebenenfalls angepasst werden. Abhängig vom Erfolg dieser Maßnahmen können sich Verzögerungen bei der Markterschließung ergeben.

Beispielsweise werden von der MAGIX Akademie auch Unternehmensschulungen durchgeführt, in denen Fotobearbeitung, Videoschnitt, Musikproduktion oder Webseitengestaltung thematisiert werden. Außerdem wurde mit der Academic Suite ein Produktpaket geschnürt, das Schüler und Studenten – als Entscheidungsträger und Anwender in Unternehmen von morgen – anspricht und mit der professionellen Video-, Bild- und Audiotbearbeitung aus dem Hause MAGIX vertraut macht.

Portal

Der Portal-Bereich hat sich über die letzten Jahre hinweg als zugkräftiger Wachstumsmotor von MAGIX etabliert. Den hier erzielten Schwung gilt es im neuen Geschäftsjahr und darüber hinaus zu dynamisieren.

Da die komplette Bandbreite der MAGIX-Produkte über die konzerneigenen Webseiten vertrieben wird, kann der Bereich von der angestrebten Angebotserweiterung profitieren. Dies gilt insbesondere für zusätzliche Sprachversionen sowie für die vorgesehenen Neu- und Weiterentwicklungen der Consumer-Software. Parallel dazu werden die Webseiten mit dem Produkt- und Servicesortiment des Konzerns in weitere Sprachen übersetzt und mit Hilfe von Internetvideos sowohl unterhaltsamer als auch informativer gestaltet.

Die Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung wird MAGIX konsequent ausbauen. Hierfür werden neben der Suchmaschinenoptimierung innovative Onlinemarketingkampagnen entwickelt. Das in 2010 gestartete MAGIX Magazin, ein Onlineratgeber für Probleme des täglichen Lebens mit Technik, bildet hierfür einen wichtigen Baustein. Es holt Nutzer direkt dort ab, wo das Problem entsteht – am Computer – und führt sie zur Lösung – von MAGIX. Zugleich wird das Customer-Relation-Management-System kontinuierlich verbessert, um Kunden zielgerichtet auf ihre speziellen Bedürfnisse online ansprechen zu können.

Zur Erhöhung der Kundenloyalität sowie zur stärkeren Kundenausrichtung dient auch die wissensbasierte Multimedia-Community* magix.info. In diesem Internetforum können Nutzer ihre Erfahrungen austauschen. MAGIX verbindet sich auf diese Weise mit seinen Kunden und gewinnt hierüber wichtige Informationen für zukünftige Produktentwicklungen.

Bei den in der MAGIX Online Welt zusammengeführten Onlinediensten MAGIX Website Maker und MAGIX Online Album liegt ein Schwerpunkt auf der Steigerung der Konvertierungsquote von freien Benutzern zu Abonnenten des gebührenpflichtigen Premiumangebots. Hierfür werden beide Dienste kontinuierlich den Wünschen der Kunden entsprechend angepasst und verbessert. Darüber hinaus wird das Onlineangebot mit dem Webhosting-Service von MAGIX ausgebaut. Dieser Dienst soll anspruchsvollere Kunden ansprechen und das Angebot für Geschäftskunden ergänzen.

Die MAGIX Online Welt wird darüber hinaus auch dahingehend weiter optimiert, Partnerportale noch schneller und kostengünstiger aufbauen zu können. MAGIX erstellt bereits für namhafte Unternehmen Webseitendienste, die über die Marke des Partners vertrieben werden. MAGIX betreibt für den Partner den kompletten Dienst und teilt die daraus generierten Umsätze

mit dem Partner. Mit dieser Strategie ist MAGIX in der Lage, breite Kundenkreise für seine Dienste zu gewinnen.

Das Portal mufin.com wird der Konzern weiter zu einem vielfältigen Musikentdeckungsportal ausbauen. Unter mufinplayer.com wird der mufin player und der damit verbundene Cloud-Service mufin.drive im Internetbrowser verfügbar. Umsätze werden hiermit direkt mit dem Endkunden sowie über die Lizenzierung des Dienstes an externe Portale generiert. Da es sich bei mufin um eine sehr innovative Lösung handelt, die eine junge Zielgruppe anspricht, besteht die Herausforderung darin, die Kundenbedürfnisse exakt zu treffen und die Besucher an die Webseite zu binden.

OEM

Die Wirtschaftskrise hat weltweit bei den Hardwareherstellern nachhaltige Spuren hinterlassen. Zunehmend sind sie zu Lizenzzahlungen für Softwareprodukte nur dann bereit, wenn es sich um Software handelt, welche für die Vermarktung ihrer Produkte als notwendig erachtet wird.

Gleichzeitig eröffnet der Erfolg von Microsoft Windows 7, welches sich stärker auf den eigentlichen Zweck eines Betriebssystems konzentriert, zusätzliche Chancen für das OEM-Geschäft. Positiv sollte sich auch die stärkere Vermarktung berührungsempfindlicher Bildschirme, insbesondere bei Mobiltelefonen und Tablet-PCs, auswirken. Hier kommen die Vorteile vom mufin player besonders zum Tragen, da er selbst auf kleinen Displays eine gute intuitive Navigation ermöglicht. Der Erfolg von Apple hat bei den Herstellern mobiler Geräte einen erheblichen Innovationsdruck ausgelöst, so dass mufin hierüber erfolgreich vermarktet werden soll.

Der Markt für Musikererkennung und Musikempfehlung ist noch sehr jung, und es gibt wenige Anbieter auf dem Markt. Er verspricht hohe Wachstumschancen, da die Zielkunden in der

Regel große Konzerne mit einer hohen Verbreitung ihrer Produkte sind. Das Risiko einer erfolgreichen Vermarktung liegt in den sehr langen Entscheidungszyklen und der Tatsache, dass die Konzerne ihre Marktmacht bewusst einsetzen, um bei den konkurrierenden Angeboten die besten Konditionen zu erzielen.

Zur stärkeren Vermarktung der Software von MAGIX, insbesondere auch der Technologie von mufin, wurde in Taiwan eine Tochtergesellschaft gegründet. Sie hat ihren Geschäftsbetrieb zum Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 aufgenommen. Über sie wird ein enger Kontakt zu den Herstellern vor Ort aufgebaut.

6.3 Erwartete Ertragslage

Mit der dargestellten strategischen Ausrichtung sowie einer gut gefüllten Produktpipeline sieht sich MAGIX bestens aufgestellt – zumal der Konzern seine Position im vergangenen Geschäftsjahr über das gesamte Produktspektrum hinweg verbessert hat. Da wichtige Konkurrenten unter starkem Kostendruck stehen, ist davon auszugehen, dass ihre Innovationskraft eingeschränkt wird und sie sich auf die Auswertung ihrer aktuellen Technologie konzentrieren werden. Vor diesem Hintergrund fallen die Erwartungen zum Geschäftsverlauf von MAGIX insgesamt positiv aus: Bei stabiler Entwicklung der Konjunktur erwartet die Konzernführung für die Geschäftsjahre 2010/2011 sowie 2011/2012 weiteres Umsatzwachstum. Dabei sollen kräftige Impulse sowohl vom Venture-Segment – mit den Online Services, den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin – als auch vom Multimedia-Segment mit zusätzlichen Sprachversionen und Distributionskanälen in neuen Märkten ausgehen. Für das Geschäftsjahr 2010/2011 wird der Umsatzanstieg bei 7 – 14% auf EUR 39,7 – 42,3 Mio. gesehen.

Im Consumer-Bereich wird ein moderates Wachstum gesehen. Dabei wird die Lage sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in der Region Westeuropa als stabil eingeschätzt. Aufgrund der bereits dominanten Position von MAGIX wird hier mit einer soliden Umsatzentwicklung gerechnet. Im US-Einzelhandel wird von moderatem Wachstum ausgegangen, nachdem die Talsohle dort durchschritten sein dürfte. Stärkeres Wachstum will MAGIX dagegen durch zusätzliche Sprachversionen und Distributionskanäle in neuen Märkten in Osteuropa und Brasilien generieren.

Das Wachstum im Portal-Bereich soll fortgesetzt werden und dabei an Stabilität gewinnen. Um dies zu erreichen, sollen mit forcierten Online-marketingaktivitäten neue Kunden und damit zusätzliche registrierte Nutzer gewonnen werden. Mit ihnen kann MAGIX einen weitgehend planbaren Umsatz generieren.

Der Professional-Bereich spricht einen bisher kaum von MAGIX adressierten Markt an. Während das Wachstum hier im deutlich zweistelligen Bereich gesehen wird, ist im OEM-Geschäft mit Blick auf den Umsatz nur mit geringem Wachstum zu rechnen. Da die Margen voraussichtlich niedrig bleiben, dienen Abschlüsse hier auch zukünftig eher zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Marke MAGIX bzw. zur Steigerung der Zahl registrierter Nutzer und damit indirekt dem Portal-Geschäft. Allerdings ist der Konzern mit mufin im Besitz einer Technologie, die auch bei geringen Margen erhebliches Potenzial in sich birgt.

Mit Blick auf die Kosten wird eine unveränderte relative Bruttomarge prognostiziert. Die operativen Kosten werden dagegen steigen. Der Vorstand rechnet insbesondere in 2010/2011 mit Anlaufkosten für Personal, Marketing und Entwicklung, um den Ausbau des B2B-Geschäfts zum einen und die Internationalisierung des Produktangebots zum anderen zu forcieren und so in den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2011/2012 ein solides Ergebniswachstum sicherzustellen. In diesem Zeitraum soll das Venture-Segment in die Gewinnzone geführt werden, während das Multimedia-Segment unverändert maßgeblich zum Konzern-EBIT beitragen wird. Für das Geschäftsjahr 2010/2011 wird ein moderater Anstieg des EBIT auf etwa EUR 6,0 Mio. erwartet.

6.4 Erwartete Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns ist als überaus solide einzuschätzen. Finanzierungsmaßnahmen sind daher nicht vorgesehen. Für den operativen Cashflow wird eine stabile Entwicklung vorhergesehen. Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur sind zunehmende Investitionstätigkeiten für Softwareentwicklungen beabsichtigt, um MAGIX auch zukünftig in die Lage zu versetzen, im sich rasch wandelnden Multimediageschäft seine führende Rolle zu verteidigen bzw. auszubauen.

Nicht unwesentlich verringern könnten sich die liquiden Mittel sowie die Eigenkapitalquote im Rahmen von Unternehmensakquisitionen und Ausschüttungen an die Aktionäre. Insbesondere da der Geschäftsverlauf in den zurückliegenden Jahren gezeigt hat, dass liquide Mittel im derzeitigen Umfang nicht notwendig sind, selbst wenn Unternehmenserwerbe getätigt werden, schlägt der Vorstand vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG in Höhe von EUR 9,2 Mio. auszuschütten. Darüber hinaus schlägt der Vorstand vor, die Kapitalrücklage der MAGIX AG um EUR 11,7 Mio. zu verringern und die freierwendenden Mittel an die Aktionäre der Gesellschaft im Rahmen einer Sonderausschüttung auf alle ausstehenden Aktien auszuschütten.

6.5 Gesamtaussage

Für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen sieht sich die MAGIX-Gruppe sehr gut aufgestellt. Während Konkurrenten einen harten Sparkurs führen, hat MAGIX auch das vergangene Geschäftsjahr genutzt, um das Produktportfolio zu erweitern, Investitionen zu tätigen und zugleich die Kostenstruktur zu optimieren. Das technologische Know-how, die hervorragende finanzielle Basis gepaart mit dem hochprofitablen Multimedia-Segment und dem wachsenden Venture-Segment werden es MAGIX weiterhin ermöglichen, seine Position im Bereich der Multimedia-Anwendungen auch gegen harten internationalen Wettbewerb auszubauen.

Vor dem Hintergrund der sich stabilisierenden Konjunktur und aufgrund der äußerst zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung in 2009/2010 erwartet der Vorstand für 2010/2011 und 2011/2012 weiteres Wachstum bei Umsatz und Ergebnis. Neben dem Portal-Bereich von MAGIX sieht der Vorstand Wachstumspotenzial insbesondere im B2B-Geschäft sowie in der stärkeren Internationalisierung des Produktangebots. Die Umsatzprognose liegt mit EUR 39,7 – 42,3 Mio. um 7 – 14% über dem gerade aufgestellten Rekordwert von EUR 37,1 Mio.

Für das EBIT in 2010/2011 wird ein moderater Anstieg auf EUR 6,0 Mio. erwartet. Der Vorstand rechnet dabei mit Anlaufkosten für Personal, Marketing und Entwicklung, um den Ausbau des B2B-Geschäfts zum einen und die Internationalisierung des Produktangebots zum anderen zu forcieren und so über das Geschäftsjahr hinausgehendes Wachstum sicherzustellen. Neben dem organischen Wachstum kann bei attraktiven Akquisitionsgelegenheiten zusätzliches Wachstum auch durch Unternehmensübernahmen oder -beteiligungen generiert werden.

7. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 30. September 2010 auf EUR 12.662.038 und ist in 10.432.909 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,21 je Aktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 22. März 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. März 2011 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 3 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten,
- zur Ausgabe von Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen und
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000 eingeteilt in bis zu 700.000 auf den Namen lautende Stückaktien, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203 beschränkt, das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. März 2015. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2010 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 10. März 2010 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wurde in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Aktionärsstruktur

Folgende Aktionäre hielten zum 30. September 2010 direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

	Anteil am Eigenkapital
Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	27,76%
Jürgen Jaron	14,38%
Dieter Rein	14,38%
HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG	13,60%

** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengerechnet direkt und indirekt rund 56,52% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Änderungen der Satzung

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln die §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Regelungen hinsichtlich eines Kontrollwechsels

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

8. Grundzüge des Vergütungssystems

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von

der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung existiert nicht.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstandsmitglieder sei auf die allgemeinen Informationen zum Konzernabschluss verwiesen.

9. Berichterstattung nach § 289a HGB

Die Berichterstattung nach § 289a HGB ist unter der Internetadresse <http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/corporate-governance/> abrufbar.

Berlin, 29. Dezember 2010



Dieter Rein
Vorstand



Jürgen Jaron
Vorstand



Tilman Herberger
Vorstand



*KONZERN-
ABSCHLUSS*



en
,
d-
chen
les
sind
ichere

irt.

ufung ge-
schluss
den ergän-
ndelsrecht-
dieser Vor-
prechendes
es Konzerns.
em Konzern-
es Bild von der
d Risiken der

Thielicke
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MAGIX AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einschränkungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 7. Januar 2011
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Seidel
Wirtschaftsprüfer

Thielicke
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss

30. September 2010

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2010

AKTIVA	Anhang	30. Sept. 2010 TEUR	30. Sept. 2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	901	1.166
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	11.561	11.520
Firmenwert	(1)	2.116	2.116
Summe langfristige Vermögenswerte		14.578	14.802
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)	1.359	1.456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	9.688	10.596
Finanzielle Vermögenswerte (bis zur Endfälligkeit gehalten)		1.007	634
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	700	700
Liquide Mittel	(5)	33.773	26.749
Summe kurzfristige Vermögenswerte		46.527	40.135
Summe Aktiva		61.105	54.937

MAGIX AG, Berlin – Konzernbilanz zum 30. September 2010

PASSIVA	Anhang	30. Sept. 2010 TEUR	30. Sept. 2009 TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	12.662	12.662
Kapitalrücklage		26.188	26.030
Gewinnrücklage		9.076	4.647
Rücklage für Währungsumrechnung		232	321
Summe Eigenkapital		48.158	43.660
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristiger Anteil)		122	145
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11)	616	927
Summe langfristige Verbindlichkeiten		738	1.072
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	(7)	4.889	4.558
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)		4.775	3.925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.431	973
Steuerverbindlichkeiten		1.114	749
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		12.209	10.205
Summe Passiva		61.105	54.937

**MAGIX AG, Berlin – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010**

	Anhang	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Umsatzerlöse	(8)	37.127	34.780
Umsatzkosten	(9)	-5.590	-6.273
Bruttoergebnis		31.537	28.507
Vertriebskosten	(10)	-11.945	-12.140
Verwaltungskosten	(10)	-5.814	-4.643
Forschungs- und Entwicklungskosten	(10)	-8.825	-9.428
Sonstige Erträge		658	763
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		5.611	3.059
Zinserträge		361	793
Zinsaufwendungen		-4	-121
Ergebnis vor Steuern		5.968	3.731
Ertragsteuern	(11)	-1.539	-1.573
Konzernperiodenüberschuss		4.429	2.158
<i>Davon entfallen auf</i>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		4.429	2.158
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	(12)	0,42	0,20
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		10.432.909	10.760.465

**MAGIX AG, Berlin – Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010**

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Konzernperiodenüberschuss	4.429	2.158
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-89	85
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen	0	87
Ertragsteuereffekte auf realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen	0	-22
Gesamtergebnis nach Steuern	4.340	2.308
<i>Davon entfallen auf</i>		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.340	2.308

**MAGIX AG, Berlin – Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010**

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	5.968	3.731
<i>Anpassungen für:</i>		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.494	3.557
Zinserträge	-361	-793
Zinsaufwendungen	4	121
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	280	-221
	9.385	6.395
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	908	578
Veränderung der Vorräte	97	-17
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-373	817
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	458	-28
Veränderung der Rückstellungen	331	267
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	881	352
Aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	11.687	8.364
Zinszahlungen	-4	-121
Ertragsteuerzahlungen	-1.938	-1.204
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	9.745	7.039
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Mittelabfluss für den Erwerb eigener Anteile	0	-2.723
Mittelzufluss aus dem Verkauf von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	9.814
Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-3.270	-2.873
Zugeflossene Zinserträge	361	793
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-2.909	5.011
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb	0	-1.097
Erhaltene Investitionszulagen und -zuschüsse	277	127
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	277	-970
Währungsumrechnungsdifferenzen	-89	85
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	7.024	11.165
Zahlungsmittel zum Periodenbeginn	26.749	15.584
Zahlungsmittel zum Periodenende (siehe Anhang (5))	33.773	26.749

**MAGIX AG, Berlin – Konzerneigenkapitalentwicklung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010**

Eigenkapital						
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Rücklage für Währungs- umrechnung TEUR	Summe TEUR
30. September 2008	12.662	25.825	5.147	0	236	43.870
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen			65			65
Währungsumrechnung					85	85
Periodenergebnis			2.158			2.158
Gesamtergebnis			2.223		85	2.308
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		205				205
Rückkauf eigener Anteile				-2.723		-2.723
Einziehung eigener Anteile			-2.723	2.723		0
30. September 2009	12.662	26.030	4.647	0	321	43.660
Währungsumrechnung					-89	-89
Periodenergebnis			4.429			4.429
Gesamtergebnis			4.429		-89	4.340
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		158				158
30. September 2010	12.662	26.188	9.076	0	232	48.158

Konzernanhang zum 30. September 2010

nach Internationalen
Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS)

1. Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss

1.1 Informationen zum Unternehmen

Die MAGIX AG (oder 'Gesellschaft') wurde 1993 unter dem Namen "MAGIX Technology GmbH, München" von Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 92660 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Friedrichstraße 200 in 10117 Berlin, Deutschland.

Die MAGIX AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern oder MAGIX-Gruppe), ist ein international tätiger Anbieter von Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Nutzung von multimedialen Produkten und Dienstleistungen in der persönlichen Kommunikation. MAGIX bietet privaten und professionellen Anwendern ein technologisch anspruchsvolles und zugleich benutzerfreundliches Angebot an Software, Onlinediensten und digitalen Inhalten für die Gestaltung, Bearbeitung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Grafiken, Webseiten, Videos und Musik. Die Produkte von MAGIX richten sich vornehmlich an private Anwender. Daneben lizenziert MAGIX professionelle Software an gewerbliche Anwender wie Musikproduzenten sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten. Umsätze mit Handelspartnern werden über eigene Vertriebsgesellschaften oder Distributoren in allen wichtigen Ländern erzielt.

Der Bilanzstichtag ist der 30. September 2010. Das Geschäftsjahr 2009/2010 umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010.

Seit dem 6. April 2006 ist die MAGIX AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 30. September 2010 am 29. Dezember 2010 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die folgenden Gesellschaften gehören zur MAGIX-Gruppe und wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Anteil am Eigenkapital		
Catooh Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100 %
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100 %
MAGIX Entertainment B.V	Huizen, Niederlande	100 %
MAGIX Entertainment S.A.R.L	Paris, Frankreich	100 %
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100 %
MAGIX Limited	Hemel Hempstead, Hertfordshire, Großbritannien	100 %
MAGIX Limited	Taipeh, Taiwan	100 %
MAGIX Online Services GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
MAGIX Software GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
mufin GmbH	Berlin, Deutschland	100 %
The Xara Group Limited	Basingstoke, Hampshire, Großbritannien	100 %

1.3 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet) und IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet) trat am 1. Juli 2009 in Kraft

- Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente traten am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet) trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen trat am 1. Januar 2009 in Kraft
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Geeignete Grundgeschäfte trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme trat am 1. Juli 2008 in Kraft
- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb trat am 1. Oktober 2008 in Kraft
- IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden trat am 1. Juli 2009 in Kraft
- Verbesserungen zu IFRS 2008 Sammelstandard zu verschiedenen IFRS

Die aufgeführten Standards und Interpretationen haben mit Ausnahme der Änderungen des IAS 1 keine Relevanz für den Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe.

Aus veröffentlichten, noch nicht verpflichtend zum 30. September 2010 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen ergeben sich nach Einschätzung des Vorstands keine Auswirkungen auf die zukünftige Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MAGIX-Gruppe.

1.4 Wesentliche Ermessens- entscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Immaterielle Vermögenswerte: Die MAGIX-Gruppe hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der mufin GmbH (vormals m2any GmbH) sowie der The Xara Group Limited immaterielle Vermögenswerte erfasst, die im Zusammenhang mit erworbenen Patenten und damit im Zusammenhang stehender Software, erworbenem Kundenstamm und Entwicklungskosten sowie erworbenen Firmenwerten stehen. Die Bewertung dieser immateriellen Vermögenswerte basiert auf den geplanten Liquiditätsrückflüssen beider Gesellschaften. Der Buchwert der entsprechenden Vermögenswerte bei der mufin GmbH (vormals m2any GmbH) beläuft sich zum 30. September 2010 auf TEUR 2.304 (Vorjahr: TEUR 2.535) und bei der The Xara Group Limited auf TEUR 3.281 (Vorjahr: TEUR 3.572). Die Gesellschaft überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch Gegenüberstellung der geplanten Liquiditätsrückflüsse zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs und der tatsächlich eingetretenen Liquiditätsrückflüsse. Auf Basis dieser Gegenüberstellung hat sich für die am 30. September 2010 wie auch für die am 30. September 2009 endende Periode kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Software-Entwicklungskosten: Die MAGIX-Gruppe aktiviert Software-Entwicklungskosten, sofern die Kriterien eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind, und schreibt die aktivierten Software-Entwicklungskosten über die Nutzungsdauer der Software planmäßig ab. Die aktivierten Software-Entwicklungskosten werden auf Basis der zukünftigen Umsatzerlöse für die Software

auf Werthaltigkeit getestet. Der Buchwert der aktivierten Software-Entwicklungskosten beläuft sich zum 30. September 2010 auf TEUR 7.149 (Vorjahr: TEUR 6.436).

Rückstellungen für Lizenzen: Die MAGIX-Gruppe verwendet Lizenzprodukte Dritter in ihren eigenen Produkten. Die Berechnung der Verpflichtungen aus Lizenzzahlungen an Dritte wird regelmäßig nach Ende des Quartals vorgenommen. Die Rückstellungen für Lizenzgebühren an Dritte werden auf Basis der von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlöse berechnet. Der Buchwert der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich zum 30. September 2010 auf TEUR 4.074 (Vorjahr: TEUR 3.687).

Steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen: Die MAGIX-Gruppe aktiviert steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen, sofern diese innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren genutzt werden können. Die zuvor aktivierten latenten Steuervorteile von TEUR 370 wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 vollständig wertberichtigt, da innerhalb des 3-Jahre-Zeitraums für steuerliche Planungszwecke eine Nutzung dieser Verlustvorträge nicht wahrscheinlich war. Zum 30. September 2010 sowie zum 30. September 2009 bestanden keine aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen mehr.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in den Erläuterungen zu den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe

- MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada sowie der Catooh Corp., Las Vegas, Nevada ist der United States Dollar,
- MAGIX Limited, Hemel Hempstead, Hertfordshire sowie der The Xara Group Ltd., Basingstoke, Hampshire ist das British Pound Sterling,
- MAGIX Limited, Taipeh, Taiwan ist der Neue Taiwan Dollar.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der MAGIX AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Software und Schutzrechte

Einzelner erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufwandskategorie erfasst, die der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes entspricht.

Software und Schutzrechte, die von Dritten oder in Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb erlangt wurden, enthalten vor allem Software für die Entwicklung von Produkten, Software, die in Produkte integriert wird, oder Software für sonstige Geschäftszwecke. Die

Vermögenswerte, die innerhalb der Position Software und Schutzrechte ausgewiesen werden, werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Firmenwert

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil der MAGIX-Gruppe an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn die MAGIX-Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des

Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden. Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Die Software-Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die Kosten für 7 Softwareplattformen sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben erlangten Softwareprodukte. Die technologische Reife dieser Plattformen kann durch die erfolgreiche Vermarktung in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden. Alle Software-Entwicklungskosten werden basierend auf den Verkaufserfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Verkaufserlösen für die Zukunft über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Computer, Server, Büroausstattung, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Den planmäßigen

linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die MAGIX-Gruppe wendet Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren für Sachanlagen an. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Die MAGIX-Gruppe beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die MAGIX-Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert

betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Die MAGIX-Gruppe bestimmt den erzielbaren Betrag ihrer Vermögenswerte als Nutzungswert auf der Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die – mit Ausnahme des ursprünglich erworbenen Geschäftsbetriebs der MAGIX Software GmbH, der mufin GmbH sowie der The Xara Group Ltd. – den Segmenten entsprechen.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung festgestellt.

Für die firmenwerttragende zahlungsmittelgenerierende Einheit The Xara Group Ltd. wurde zum 30. September 2010 ein Werthaltigkeitstest auf Basis der Liquiditätsüberschüsse dieser Einheit durchgeführt. Für die Berechnung der Liquiditätsüberschüsse wurde die vom Aufsichtsrat der MAGIX AG genehmigten Planung für The Xara Group Ltd. für einen 3-Jahres-Detailplanungszeitraum sowie eine ewige Rente berücksichtigt. Für die Ermittlung der ewigen Rente wurde eine branchenübliche Wachstumsrate von 1,0% angesetzt. Die ermittelten Liquiditätsüberschüsse wurden mit einem gewichteten Kapitalkostenzins (WACC) von 9,5% nach Steuern (12% vor Steuern) auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Im Rahmen von Sensitivitätsüberlegungen wurde festgestellt, dass auch eine Erhöhung der angesetzten Diskontierungssätze um 1 Prozentpunkt oder eine Reduzierung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte nicht zu einer Wertminderungsindikation führen.

Weder zum 30. September 2010 noch zum 30. September 2009 wurden Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die MAGIX-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Zum 30. September 2010 und zum 30. September 2009 wurden alle Finanzinvestitionen, die im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe erfasst werden, als Kredite und Forderungen oder als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Zum Bilanzstichtag 30. September 2010 weist die MAGIX-Gruppe insgesamt Finanzinvestitionen von TEUR 11.395 (Vorjahr: TEUR 11.930) aus. Der Buchwert der Finanzinvestitionen entspricht wegen der kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem Zeitwert.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Insgesamt

bestehen zum 30. September 2010 Kredite und Forderungen von TEUR 10.388 (Vorjahr: TEUR 11.296).

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, sofern die Absicht besteht, die entsprechenden Instrumente auch bis zur Endfälligkeit zu halten. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Zum 30. September 2010 bestehen bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte von TEUR 1.007 (Vorjahr: TEUR 634).

Die MAGIX-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die MAGIX-Gruppe stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminde-

zung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Weder zum 30. September 2010 noch zum 30. September 2009 wurden Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in der Konzernbilanz enthalten Bankguthaben, Kassenbestände und Sichteinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden – mit Ausnahme von Finanzierungskosten – auf Basis des Durchschnittskostenverfahrens erfasst (Kaufpreis für kommissionierte und unkommissionierte fertige Erzeugnisse und Rohstoffe). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die MAGIX-Gruppe eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Er-

füllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Bei einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten/ zinstragende Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz der MAGIX-Gruppe enthalten sind, bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten. Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verbindlichkeit beglichen wurde, entfallen ist oder verfallen ist.

Zum 30. September 2010 bestehen finanzielle Verbindlichkeiten von TEUR 6.328 (Vorjahr: TEUR 5.043). Der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht wegen der überwiegend kurzfristigen Laufzeit und der marktgerechten Verzinsung dem Zeitwert.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der

Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe werden keine Finanzierungsleasingverhältnisse erfasst.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die MAGIX-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Produkten

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die MAGIX-Gruppe ihre Produkte zum Endkunden geliefert hat oder – in Abhängigkeit der angewandten Internationalen Handelskonditionen (IncoTerms) – die Produkte an einen Spediteur übergeben wurden und es wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Betrag einbringbar ist. Für Produkte, die an Handelspartner (Retail Partner) geliefert werden, ist die Lieferung im Wesentlichen abhängig von den mit den Spediteuren vereinbarten Konditionen. Für Produkte, die an OEM-Partner (Original Equipment Manufacturer) geliefert werden, ist die Lieferung entweder abhängig von der Mitteilung des OEM-Partners, dass die Lieferung zu ihm oder anderen Weiterverkäufern erfolgt ist, oder von der Freischaltung des Endkunden. Die MAGIX-Gruppe saldiert von den Produktumsätzen mit Handelspartnern Beträge für Rücklieferungen und Rückgaben, sofern eine Rücklieferung oder Rückgabe wahrscheinlich ist.

Erbringen von Dienstleistungen und Lizenzerlöse

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht wurden, die Höhe des Umsatzes bestimmbar und eine Einbringung der entsprechenden Forderungen als wahrscheinlich anzusehen ist. Sofern Dienstleistungen gleichmäßig über vereinbarte Zeiträume erbracht werden, erfolgt eine lineare Umsatzrealisierung über diesen Zeitraum.

Die MAGIX-Gruppe realisiert Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald der Lizenzgegenstand geliefert wurde, die Höhe der Lizenzvergütung fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden).

Aktienbasierte Vergütungen

Mitarbeiter des MAGIX-Konzerns erhalten seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aktienbasierte Vergütungen in Form von Bezugsrechten (Aktienoptionen). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich grundsätzlich um einen Optionsplan, der mit Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird. Der Vorstand des MAGIX-Konzerns hat im Rahmen des Optionsplans auch die Möglichkeit, das Aktienoptionsprogramm in eigenen Aktien und/oder Zahlungsmitteln zu erfüllen.

Die Aufwendungen, die aufgrund der Ausgabe der Aktienoptionen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Anwen-

dung allgemein anerkannter Optionspreismodelle ermittelt. Die Aufwendungen aus Ausgabe von Aktienoptionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungsbedingungen erfüllt werden (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach der bestmöglichen Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2009/2010 hat der MAGIX-Konzern Investitionszulagen sowie -zuschüsse

in Höhe von insgesamt TEUR 277 (Vorjahr TEUR 127) erhalten. Die Investitionszulagen sind an Verbleibensvoraussetzungen für die geförderten langfristigen Vermögenswerte gebunden, von deren Erfüllung der Vorstand des MAGIX-Konzerns ausgeht. Bei den Zuschüssen handelt es sich um Kostenzuschüsse, die planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst wurden, in dem die Aufwendungen entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.

- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrundegelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Segmentberichterstattung

Um der unterschiedlichen Risikostruktur innerhalb der MAGIX-Gruppe gerecht zu werden, separiert das Management bei seiner Ergebnisbetrachtung den neuen im Aufbau befindlichen Teil (Venture-Segment) vom langjährig betriebenen Kerngeschäft (Multimedia-Segment).

Das Venture-Segment generiert seine Umsatzerlöse aus den Online Services, aus den Xara Grafik- und Webdesignprodukten sowie aus der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin. Sowohl mit den Online Services als auch mit den Xara Produkten erzielt der Konzern seine Umsätze zurzeit überwiegend im noch jungen Onlinegeschäft. Für die MAGIX-Gruppe bietet sich mit den Xara Produkten darüber hinaus die Chance, den Vertrieb von Grafik- und Webdesignsoftware über Fachhändler aufzubauen. Für die Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie mufin besteht das größte Potenzial im Einstieg bei neuen Großkunden wie z. B. Herstellern von Mobiltelefonen und MP3-Playern.

Das Multimedia-Segment beinhaltet alle weiteren Softwareprodukte, die im Schwerpunkt zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung von Musik, Fotos und Videos dienen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten Multimedia und Ventures. Ihre Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Den Segmenterfolg misst das Management anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern und trifft darauf basierend Entscheidungen hinsichtlich der Ressourcenallokation innerhalb der MAGIX-Gruppe. Beim Übergang von den Segmentergebnissen über das Konzern-EBIT zum Konzernjahresüberschuss dient eine Überleitungsrechnung. In dieser Rechnung werden Aufwendungen und Erträge erfasst, die keinem operativen Segment zuzurechnen sind, da sie konzernübergreifend gesteuert werden. Dies sind zum einen die EBIT-wirksamen Aufwendungen für Vorstand, Aufsichtsrat und Investor Relations und zum anderen die Finanzerträge und -aufwendungen sowie die Steuern vom Einkommen und Ertrag.

MAGIX-Gruppe	Multimedia		Ventures		Überleitungsrechnung		MAGIX-Konzern	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
Segmentberichterstattung (TEUR)								
Außenumsatzerlöse	31.495	31.035	5.632	3.745			37.127	34.780
Innenumsatzerlöse	358	231	892	387			1.250	618
Umsatzerlöse	31.853	31.266	6.524	4.132			38.377	35.398
Bruttomarge der Außenumsätze	27.166	25.338	4.371	3.169			31.537	28.507
EBITDA	9.950	9.002	249	-954	-1.094	-1.432	9.105	6.616
Segmentergebnis (EBIT)	7.078	6.098	-373	-1.607	-1.094	-1.432	5.611	3.059
Finanzergebnis	0	0	0	0	357	672	357	672
EBT	7.078	6.098	-373	-1.607	-737	-760	5.968	3.731
Steuern	0	0	0	0	-1.539	-1.573	-1.539	-1.573
Jahresüberschuss	7.078	6.098	-373	-1.607	-2.276	-2.333	4.429	2.158
Segmentvermögen	17.877	19.572	8.754	7.916	34.474	27.449	61.105	54.937
davon immaterielles Vermögen	7.757	7.197	5.920	6.439	0	0	13.677	13.636

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden anhand marktüblicher Konditionen ermittelt.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen eines Segments ohne Berücksichtigung von Steuerforderungen dar. Dies beinhaltet auch die Zuordnung von Firmen- und Geschäftswerten zum jeweiligen Segmentvermögen. Aufgrund des konzerninternen Liquiditätsausgleichs (Cash-Pooling) werden die liquiden Mittel und übrigen Finanzmittel nicht den operativen Segmenten zugeordnet; sie finden in der Überleitungsrechnung Berücksichtigung.

Kunden

Die MAGIX-Gruppe hat eine umfangreiche und diversifizierte Kundenbasis (Retail-Partner, OEM-Partner, Endkunden). MAGIX vereinbart mit zu einer Unternehmensgruppe zugehörigen Kunden unterschiedliche Vertragskonditionen, von denen in den Geschäftsjahren, die am 30. September 2010 und am 30. September 2009 endeten, keiner mehr als 10% der Umsatzerlöse ausmachte.

Geografische Segmente

Die Umsatzerlöse und das Vermögen der MAGIX-Gruppe verteilen sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt auf die geografischen Segmente:

MAGIX-Gruppe Angabe in TEUR	USA		Rest der Welt		Konzern	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
Segmenterlöse	3.894	3.339	33.233	31.441	37.127	34.780
Segmentvermögen	833	784	60.272	54.153	61.105	54.937

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in TEUR):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2008	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2009	1. Okt. 2008	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2009	30. Sept. 2009	1. Okt. 2008
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	8.950	286	0	0	9.236	4.716	890	0	1	5.607	3.629	4.234
2. Firmenwert	2.116	0	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.437	0	0	0	1.437	268	144	0	0	412	1.025	1.169
4. Software-Entwicklungskosten	13.241	2.363	0	0	15.604	6.727	2.011	0	0	8.738	6.866	6.514
Summe	25.744	2.649	0	0	28.393	11.711	3.045	0	1	14.757	13.636	14.033
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	336	0	0	0	336	101	36	0	0	137	199	235
2. Büroausstattung	141	1	0	0	142	91	10	0	0	101	41	50
3. Sonstige Geschäftsausstattung	3.817	223	8	0	4.032	2.644	466	0	-4	3.106	926	1.173
Summe	4.294	224	8	0	4.510	2.836	512	0	-4	3.344	1.166	1.458

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30. Sept. 2010	1. Okt. 2009	Zugänge	Abgänge	Währ.-Umrechn.	30. Sept. 2010	30. Sept. 2010	1. Okt. 2009
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	9.236	281	0	0	9.517	5.607	664	0	0	6.271	3.246	3.629
2. Firmenwert	2.116	0	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.116	2.116
3. Kundenstamm	1.437	0	0	+28	1.465	412	131	0	0	543	922	1.025
4. Software-Entwicklungskosten	15.604	2.817	0	-28	18.393	8.738	2.277	0	-15	11.000	7.393	6.866
Summe	28.393	3.098	0	0	31.491	14.757	3.072	0	-15	17.814	13.677	13.636
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	336	8	0	0	344	137	38	0	0	175	169	199
2. Büroausstattung	142	0	0	0	142	101	10	0	0	111	31	41
3. Sonstige Geschäftsausstattung	4.032	248	131	0	4.149	3.106	374	30	-2	3.448	701	926
Summe	4.510	256	131	0	4.635	3.344	422	30	-2	3.734	901	1.166

(2) Vorräte

	30. Sep 2010 TEUR	30. Sep 2009 TEUR
Rohstoffe (zu Anschaffungskosten)	1.234	1.411
Fertige Erzeugnisse (zu Herstellungskosten)	816	741
Wertberichtigung	-691	-696
	1.359	1.456

Auf Rohstoffe (zu Anschaffungskosten) und Fertigerzeugnisse (zu Herstellungskosten) von TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 696) wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Abwertung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 506) und wird in den Herstellungskosten ausgewiesen.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30. Sep 2010 TEUR	30. Sep 2009 TEUR
Fällig innerhalb eines Jahres, brutto	10.374	11.390
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	-686	-794
	9.688	10.596

Die Gesellschaft hat eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, nach der Kreditausfälle von namentlich benannten und von namentlich nicht einzeln benannten Kunden bis zu einem Betrag von 90% versichert sind, sofern die Forderungen von den Kunden anerkannt werden.

Zum 30. September 2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 3.064 (2009: TEUR 2.850) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzel wertberichtigt TEUR	Wertberichtigung auf Portfoliobasis TEUR	Summe TEUR
Stand 30. September 2009	712	82	794
Aufwandswirksame Zuführung	609	36	645
Inanspruchnahme	-711	-42	-753
Stand 30. September 2010	610	76	686

Zum 30. September 2010 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2009	10.390	9.100	419	94	297	426	260
2010	10.374	8.605	266	163	226	166	262

Von den Forderungen entfallen TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 544) auf USD-Forderungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% höher entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalreduzierung von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 30) ergeben. Hätte sich der Wechselkurs EUR/USD um 5% niedriger entwickelt, hätte sich eine Eigenkapitalerhöhung von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 23) ergeben.

(4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Tagesgeldkonten bei der Commerzbank AG, die für Bürgschaften hinterlegt wurden und die zu marktüblichen variablen Zinssätzen verzinst werden.

(5) Zahlungsmittel

Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns im Geschäftsjahr 2009/2010 zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

	30. Sep 2010 TEUR	30. Sep 2009 TEUR
Bankguthaben	33.767	2.159
Kurzfristige Einlagen (Festgeld)	0	24.583
Kassenbestand	6	7
	33.773	26.749

(6) Eigenkapital

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2010 auf TEUR 12.662 und ist in 10.432.909 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von etwa EUR 1,21 je Aktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 22. März 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. März 2011 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 6.331.019 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung wird mit ihrer Eintragung im Handelsregister wirksam. Mit der Handelsregistereintragung wird der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 3 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten,
- zur Ausgabe von Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen und
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Darüber hinaus ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000 eingeteilt in bis zu 700.000 auf den Namen lautende Stückaktien durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden bis zum Stichtag des vorliegenden Jahresabschlusses 392.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 76.000 auf das Geschäftsjahr 2006/2007 entfielen. Davon sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern nachträglich 121.000 Aktienoptionen entfallen, so dass derzeit 271.500 Bezugsrechte ausstehen.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 10. März 2010 hat den Vorstand ermächtigt, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203 beschränkt, das sind knapp 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 9. März 2015. Der Erwerb darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 10. März 2010 zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse oder aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Verkaufsangebots wieder zu veräußern. Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre dafür zu verwenden,

- sie Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anzubieten oder
- sie Dritten anzubieten, wenn der bar zu zahlende Veräußerungspreis je Aktie den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien, zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung ge-

mäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen oder Wandelschuldverschreibungen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden, entstehen können, 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

Zudem wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 10. März 2010 ermächtigt, die eigenen Aktien ganz oder teilweise einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht wird (§ 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG). Der Vorstand wurde in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung über die Börse oder außerhalb der Börse können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Die Ermächtigungen – mit Ausnahme der Ermächtigung, die eigenen Aktien einzuziehen – können auch durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

(7) Rückstellungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen:

	30. Sep. 2009 TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Zuführung TEUR	30. Sep. 2010 TEUR
Lizenzen	3.687	-233	620	4.074
Boni/Vouchers	861	-832	764	793
Rechtsberatung	10	0	12	22
	4.558	-1.065	1.396	4.889

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen zur Zahlung von Lizenzgebühren für Software Dritter, die in den Produkten der MAGIX-Gruppe eingesetzt wird. Rückstellungen für zu zahlende Lizenzgebühren basieren auf den von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlösen. Ein Lizenzinhaber erhebt Ansprüche auf Lizenzzahlungen für vergangene Lizenzperioden, wobei die rechtliche Basis der Ansprüche umstritten ist und bisher nicht vollständig geklärt werden konnte. Sollte der entsprechende Lizenzinhaber seine Ansprüche durchsetzen können, würde die Rückstellung durch die Begleichung der geltend gemachten Ansprüche teilweise in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellung für Boni/Vouchers wird auf Basis der geschätzten jährlichen Performance einzelner Vertriebspartner sowie der geschätzten Veräußerung von Vouchers an Endkunden gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsberatung betreffen finanzielle Risiken aus einem Rechtsstreit sowie die damit verbundene Rechtsberatung.

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Bestandteile.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Produktlieferungen	33.841	33.665
Dienstleistungen und Lizenzen	3.286	1.115
	37.127	34.780

(9) Umsatzkosten

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Rohstoffe	3.616	4.197
Lizenzen und übrige	1.974	2.076
	5.590	6.273

Die Umsatzkosten beinhalten im Wesentlichen die Materialkosten für die Verpackung sowie anfallende Kosten für die Verwendung von Drittlizenzen.

(10) Betriebsaufwendungen

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Vertriebskosten		
Personalkosten	4.586	4.656
Marketingkosten	3.167	3.094
Abschreibungen	693	864
Sonstige Aufwendungen	3.499	3.526
	11.945	12.140
Verwaltungskosten		
Personalkosten	2.406	2.450
Abschreibungen	317	269
Sonstige betriebliche Kosten	795	57
Sonstige Aufwendungen	2.296	1.867
	5.814	4.643
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Personalkosten	4.746	5.030
Abschreibungen	2.484	2.424
Sonstige Aufwendungen	1.595	1.974
	8.825	9.428
	26.584	26.211

Die Personalkosten beliefen sich insgesamt auf TEUR 14.555 für das Geschäftsjahr 2009/2010 (TEUR 14.500 für das Geschäftsjahr 2008/2009), hiervon wurden TEUR 2.817 aktiviert

(TEUR 2.364 für das Geschäftsjahr 2008/2009). Die Abschreibungen beliefen sich insgesamt auf TEUR 3.494 für das Geschäftsjahr 2009/2010 (TEUR 3.557 für das Geschäftsjahr 2008/2009).

(11) Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand kann nach Entstehungsquellen wie folgt aufgeteilt werden:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-1.850	-1.485
Latente Ertragsteuern	311	-88
Davon aus zeitlichen Buchungsunterschieden	311	282
Davon aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	-370
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-1.539	-1.573

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Latente Ertragsteuern aus direkt im Eigenkapital erfassten Posten:		
Nicht realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	0	22
Im Eigenkapital erfasster Ertragsteueraufwand	0	22

Der theoretische Ertragsteueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern von TEUR 5.968 (Vorjahr: TEUR 3.731) kann unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,2% (Berücksichtigung von 15,0% Steuersatz für Körperschaftsteuer,

0,8% Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,4%) wie folgt zum erfassten Ertragsteueraufwand übergeleitet werden:

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Ergebnis vor Steuern	5.968	3.731
Durchschnittlicher Steuersatz	29,2%	29,2%
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-1.743	-1.089
Steuererstattungen für Vorjahre	0	0
Abschreibungen auf aktivierte steuerliche Verlustvorträge	0	-370
Nutzung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	182	0
Nicht aktivierte steuerliche Verluste des Geschäftsjahres	-18	-194
Übrige	40	80
Ertragsteueraufwand	-1.539	-1.573

Aktive latente Steuern und latente Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen einzelner Vermögenswerte und Schulden beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

	2009/2010 TEUR	Gewinn- und Verlustrechnung TEUR	2008/2009 TEUR
Aktive latente Steuern			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Eliminierung von Zwischengewinnen	342	96	246
	342	96	246
Latente Steuerverbindlichkeiten			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben	-781	101	-882
- Währungsumrechnungsdifferenzen	-68	119	-187
- Wertberichtigungen auf Darlehen an verbundene Unternehmen	-109	-5	-104
	-958	215	-1.173
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	-616	311	-927

Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn die Realisierung nicht wahrscheinlich ist. Zum 30. September 2010 bestanden keine verbleibenden steuerlichen Verlustvträge in der Muttergesellschaft mehr. Zum 30. September 2010 bestanden im MAGIX-Konzern steuerliche Verlustvträge von TEUR 2.772 (Vorjahr TEUR 4.372).

(12) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge.

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	4.429	2.158
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	10.433	10.760
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR/Aktie	0,42	0,20

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat der Konzern über zwei öffentliche Rückkaufangebote insgesamt 1.101.991 eigene Aktien zurückgekauft: Am 19. November 2008 wurden 444.252 eigene Aktien zu einem Preis von EUR 1,95 je Aktie erworben, wobei sich die Nebenkosten dieser Transaktion auf TEUR 28 beliefen. Am 25. Februar 2009 wurden 657.739 eigene Aktien zu einem Preis von EUR 2,74 je Aktie erworben. Die Nebenkosten dieser Transaktion lagen bei TEUR 27. Die zwischenzeitlich gehaltenen

1.101.991 eigenen Aktien wurden mit Wirkung zum 16. Juni 2009 ohne Änderung des Grundkapitals eingezogen.

Aus bestehenden Aktienoptionsprogrammen sind keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, da diese durch die hohen Ausübungspreise der Aktienoptionsprogramme zu einem höheren verwässerten Ergebnis je Aktie führen würden.

6. Sonstige Erläuterungen

Aktienbasierte Vergütung

Der 2005/2006 aufgelegte Aktienoptionsplan sieht vor, dass insgesamt 700.000 Bezugsrechte an vier verschiedene Gruppen von Mitarbeitern des MAGIX-Konzerns zu den folgenden Konditionen ausgegeben werden können.

Die Bezugsrechte werden bis zum Ablauf von vier Jahren nach Eintragung des bedingten Kapitals im Handelsregister in jährlichen Tranchen, von denen die erste nicht 50% und keine der folgenden 30% des Gesamtvolumens übersteigen darf, an Bezugsberechtigte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Zeiträume, in denen Bezugsrechte vergeben werden können, neu geregelt. Die einzelnen Tranchen der Bezugsrechte können danach nicht mehr nur jeweils innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, sondern auch innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung eines Quartals- oder Geschäftsberichts ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden und verfallen nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums. Die Bezugsrechte

können nur innerhalb von 10 Börsentagen nach dem Tag einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft oder der Veröffentlichung eines Berichts der Gesellschaft über den Geschäftsverlauf im zweiten oder dritten Quartal eines Geschäftsjahres ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zwanzig Handelstage, die dem jeweiligen Ausübungszeitraum vorausgehen, gegenüber dem Bezugspreis um durchschnittlich mindestens 0,8% pro vollem Monat seit Ausgabe der Bezugsrechte bis zum Beginn des Ausübungszeitraums gestiegen ist.

Der von den Bezugsberechtigten für den Erwerb der Aktien zu zahlende Bezugspreis entspricht, soweit die Aktien aus Bezugsrechten erworben werden, die vor dem Tag der erstmaligen Notierung von Aktien der Gesellschaft an einer Aktienbörse oder binnen einer Frist von einem Monat ab diesem Zeitpunkt ausgegeben wurden, dem im Rahmen der erstmaligen Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis (EUR 16,40), im Übrigen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabetag des Bezugsrechts vorausgehen.

Die folgenden Parameter fließen in das Black-Scholes-Modell zur Bewertung der Optionen ein:

	Tranche 2007	Tranche 2006
Durchschnittlicher Aktienpreis (Euro/Aktie)	8,40	13,40
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/Option)	7,72	16,40
Erwartete Volatilität (% per annum)	47,8%	35%
Erwartete Lebensdauer (Jahre)	2,5 – 5,5 Jahre	2,5 – 5,5 Jahre
Risikoloser Zinssatz (% per annum)	4%	4%
Erwartete Dividende (% per annum)	0%	0%
Optionswert 1. Tranche (Euro/Option)	2,76	2,42
Optionswert 2. Tranche (Euro/Option)	3,45	3,49
Optionswert 3. Tranche (Euro/Option)	3,99	4,38

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Verpflichtung zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte wahlweise durch Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital, durch Veräußerung eigener Aktien oder durch Zahlung des Differenzbetrags je Aktie zwischen dem Bezugspreis und dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die der Ausübung des Bezugsrechts vorausgehen, zu erfüllen. Erfolgt die Erfüllung durch Zahlung des Differenzbetrages, so entfällt die Verpflichtung des Berechtigten zur Zahlung des Bezugspreises. Der Vorstand der Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass eine Erfüllung der Aktienoptionen durch Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgen wird und nur in solchen Fällen von der Möglichkeit eines Barausgleiches Gebrauch gemacht wird, in denen rechtlich eine Bezugsrechtsgewährung nicht möglich ist (Auslandsgesellschaften der MAGIX-Gruppe).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Bezugsrechte ausgegeben.

Von insgesamt ausgegebenen 392.500 Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2006/2007 17.500 Optionen, in 2007/2008 49.500 Optionen, in 2008/2009 35.000 Optionen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 19.000 Optionen verfallen, so dass sich die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte zum 30. September 2010 auf 271.500 Optionen beläuft.

Die Bestimmung der erwarteten Volatilität erfolgte durch einen Vergleich mit einer Peer-Gruppe von Unternehmen, da historische Informationen bezogen auf den MAGIX-Konzern nicht vorlagen. Die in das Modell einfließende erwartete Lebensdauer ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteroptionen, insbesondere die Nichtübertragbarkeit, die Ausübungsbeschränkung und den Entlohnungscharakter zu berücksichtigen.

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2010 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	5	0
2. Tranche	24	43
3. Tranche	20	64
	49	107
		158

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2009 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Tranche	27	9
2. Tranche	21	68
3. Tranche	18	62
	66	139
		205

Finanzrisiken

Ausfallrisiken

Die Gesellschaft ist branchenüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Handelspartner mit einem definierten Jahresumsatzvolumen werden über eine Warenkreditversicherung, die verschiedene Beschränkungen bezogen auf die zu liefernden Produkte und ausstehenden Rechnungen enthält, abgesichert. Die Gesellschaft ist nicht von einem einzelnen oder einer Gruppe von anderen Gesellschaften abhängig, bei denen ein wesentliches Ausfallrisiko besteht.

Zinsrisiken

Da die Gesellschaft über keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten verfügt, resultieren aus Zinsschwankungen keine wesentlichen Risiken.

Währungsrisiken

Im Zusammenhang mit der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft und ihren ausländischen Tochtergesellschaften bestehen Währungsrisiken. Die MAGIX-Gruppe nutzt keine Finanzinstrumente/Derivate, um diese Risiken abzusichern.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden

Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahestehende Personen oder Unternehmen zu der MAGIX-Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der MAGIX AG:

- Herr Jürgen Jaron, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Dieter Rein, Berlin (Aktionär und Vorstand)
- Herr Tilman Herberger, Dresden (Aktionär und Vorstand)

Die laufende Vergütung des Vorstands ist in der Tabelle unten ersichtlich.

Des Weiteren wurden Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen eingeräumt. Der beizulegende Wert der den Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 55, davon wurden TEUR 13 im Geschäftsjahr 2009/2010 aufwandswirksam erfasst.

Aufsichtsrat der MAGIX AG:

- Herr Karl Heinz Achinger, Unternehmensberater, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dr. Peter Coym, Bankier, Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Herr Dierk Borchert, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrates)

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009/2010 belief sich auf (in TEUR)

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	167	169	114	450	450
Erfolgsbezogene Bezüge	235	235	170	640	704
Gesamt	402	404	284	1.090	1.154

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2009/2010 auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Herr Karl Heinz Achinger war Mitglied in den Aufsichtsräten der folgenden Firmen:

- teleson AG, München (Mandat niedergelegt am 22. Juli 2010)
- Bundeswehr Informationstechnologie GmbH (BWI), Meckenheim (Mandat niedergelegt am 30. Juni 2010)

Herr Dr. Peter Coym ist seit Dezember 2006 Member of the Board of Directors of State Street Corp., Boston, USA.

Herr Dierk Borchert ist Mitglied des Aufsichtsrats der WP Management Solutions AG, Bad Homburg.

Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen:

- Herr Titus Tost, Dresden (Aktionär)
- Herr Erhard Rein, Rahden (Aktionär)
- Future GmbH, München (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- Presto Capital Management GmbH & Co. KG, Berlin (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
- MN Soft Corp. (100% im Besitz von Michael Niermann, einem Mitarbeiter der MAGIX AG, Betriebsstätte Kanada)
- ERSO Media GmbH, Berlin (100% im Besitz von Aktionär Erhard Rein)

Umsätze mit nahestehenden Personen und Unternehmen

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Umsatzerlöse der Future GmbH mit der MAGIX AG	855	706
Umsatzerlöse der MN Soft Corp. mit der MAGIX Computer Products International Corp.	1.364	1.309
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der MN Soft Corp.	1.263	1.218
Umsatzerlöse der ERSO Media GmbH mit der MAGIX AG	1.969	1.680
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der ERSO Media GmbH	1.508	1.056
Umsatzerlöse der Presto Capital Management GmbH & Co. KG mit der MAGIX AG	96	96

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

	30. Sep 2010 TEUR	30. Sep 2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Future GmbH	50	72
Verbindlichkeiten gegenüber der ERSO Media GmbH	278	209

Die Future GmbH erbringt Mediendienstleistungen für die MAGIX AG. Die Presto Capital Management GmbH & Co. KG vermietet das Grundstück für das Logistikzentrum in Lübbecke an die MAGIX AG. Die ERSO Media GmbH erbringt Medienleistungen und Unterstützungsleistungen im Vertriebsbereich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen enthalten im Wesentlichen Leasingverträge für Büroausstattung sowie verschiedene Hard- und Softwarekomponenten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte resultieren aus langfristigen Kooperationsverträgen. Folgende Zahlungen werden in den zukünftigen Geschäftsjahren fällig:

	2010/2011 TEUR	2011/2012 TEUR	2012/2013 TEUR	2013/2014 TEUR	2014/2015 TEUR
Mietverträge	961	887	896	789	789
Leasingverträge	57	35	4		
	1.018	922	900	789	789

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen nach dem Geschäftsjahr 2014/2015 aus Mietvereinbarungen in Deutschland.

Mitarbeiter

Im Konzern waren 2009/2010 im Jahresdurchschnitt 3 Vorstände, 266 Mitarbeiter sowie 48 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 3 Vorstände, 254 Mitarbeiter sowie 52 Auszubildende).

Corporate Governance

Die MAGIX AG hat die von Vorstand und Aufsichtsrat im Januar 2010 abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG auf den Internetseiten der Gesellschaft unter www.magix.com → Investor Relations → Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist ferner im Abschnitt Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts abgedruckt.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Honorare erfasst:

- Abschlussprüfungen: TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 72)
- Sonstige Bestätigungsleistungen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 15)

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 722078). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf. Zusatzangaben zum Anteilsbesitz werden in gesonderter Aufstellung beim Handelsregister hinterlegt.

**Ergebnisverwendung der MAGIX AG
(handelsrechtlicher Einzelabschluss)**

Der Vorstand schlägt vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 in Höhe von TEUR 9.190 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,88 je dividendenberechtigter Stückaktie, insgesamt TEUR 9.181
- Gewinnvortrag auf neue Rechnung TEUR 9.

**Versicherung der gesetzlichen
Vertreter:**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 29. Dezember 2010



Dieter Rein
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand



Ausgewählte Angaben zum Jahresabschluss der MAGIX AG, Berlin

Die folgenden Seiten beinhalten ausgewählte Angaben aus dem geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der MAGIX AG zum 30. September 2010 nach HGB. Weitere Informationen hierzu befinden sich im jährlichen Dokument:

<http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/publikationen/jaehrliches-dokument/>

Die MAGIX AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Firma:	Catooh Corp.	Firma:	MAGIX Ltd.
Sitz:	Las Vegas (USA)	Sitz:	Taipeh (Taiwan)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TUSD 125 zum 30. September 2010	Eigenkapital:	TWD 238 zum 30. September 2010
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 23 zum 30. September 2010	Jahresergebnis:	Verlust TWD 12 zum 30. September 2010
Firma:	MAGIX Computer Products International Corp.	Firma:	MAGIX Online Services GmbH
Sitz:	Reno, Nevada (USA)	Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TUSD 852 zum 30. September 2010	Eigenkapital:	TEUR 294 zum 30. September 2010
Jahresergebnis:	Gewinn TUSD 290 zum 30. September 2010	Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 238 zum 30. September 2010
Firma:	MAGIX Entertainment B.V.	Firma:	MAGIX Software GmbH (ehemals MAGIX Development GmbH)
Sitz:	Huizen (Niederlande)	Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR -157 zum 30. September 2010	Eigenkapital:	TEUR 2.309 zum 30. September 2010
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 267 zum 30. September 2010	Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 0 zum 30. September 2010
Firma:	MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Firma:	mufin GmbH
Sitz:	Paris (Frankreich)	Sitz:	Berlin (Deutschland)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 451 zum 30. September 2010	Eigenkapital:	TEUR 225 zum 30. September 2010
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 89 zum 30. September 2010	Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 0 zum 30. September 2010
Firma:	MAGIX Entertainment S.R.L.	Firma:	Xara Group Ltd.
Sitz:	Bozen (Italien)	Sitz:	Basingstoke Hampshire (Großbritannien)
Anteil am Kapital:	100%	Anteil am Kapital:	100%
Eigenkapital:	TEUR 183 zum 30. September 2010	Eigenkapital:	TGBP 533 zum 30. September 2010
Jahresergebnis:	Gewinn TEUR 30 zum 30. September 2010	Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 993 zum 30. September 2010
Firma:	MAGIX Ltd.		
Sitz:	Hemel Hempstead, Hertfordshire (Großbritannien)		
Anteil am Kapital:	100%		
Eigenkapital:	TGBP -189 zum 30. September 2010		
Jahresergebnis:	Gewinn TGBP 38 zum 30. September 2010		

MAGIX AG, Berlin – Bilanz zum 30. September 2010

AKTIVA	TEUR	30. Sep. 2010 TEUR	30. Sep. 2009 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.337		7.530
2. Geleistete Anzahlungen	558		807
		8.895	8.337
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Mietereinbauten	164		194
2. Technische Anlagen und Maschinen	33		40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	598		774
		795	1.008
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.563		7.557
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	599		1.763
		8.162	9.320
		17.852	18.665
B. UMLAUFVERMÖGEN			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	979		1.089
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	360		349
		1.339	1.438
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.606		11.101
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.041		2.154
3. Sonstige Vermögensgegenstände	271		202
		12.918	13.457
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		33.915	27.034
		48.172	41.929
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		144	181
		66.168	60.775

MAGIX AG, Berlin – Bilanz zum 30. September 2010

PASSIVA	TEUR	30. Sep. 2010 TEUR	30. Sep. 2009 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		12.662	12.662
II. Kapitalrücklage		25.662	25.516
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	126		126
		126	126
IV. Bilanzgewinn		9.190	7.021
		47.640	45.325
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN			
		114	136
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	834		749
2. Sonstige Rückstellungen	9.130		8.530
		9.964	9.279
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.165		840
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.172		4.071
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.113		1.104
davon aus Steuern TEUR 726 (Vj. TEUR 519)			
		8.450	6.015
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		0	20
		66.168	60.775

**MAGIX AG, Berlin – Gewinn- und Verlustrechnung
 für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010**

	TEUR	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	37.323		34.470
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-9.596		-8.364
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		27.727	26.106
4. Vertriebskosten	-12.168		-11.733
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-4.711		-4.511
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.724		-7.355
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.179		1.050
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.328		-216
		23.752	-22.765
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	180		0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 15 (Vj. TEUR 35)	15		35
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 12 (Vj. TEUR 39)	357		819
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-984		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 11 (Vj. TEUR 84)	-15		-101
		-447	753
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.528	4.094
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.350		-1.228
16. Sonstige Steuern	-9		-52
		-1.359	-1.280
17. Jahresüberschuss		2.169	2.814
18. Gewinnvortrag		7.021	6.875
19. Vermögensminderung infolge der Einziehung von Aktien		0	-2.668
20. Bilanzgewinn		9.190	7.021

ALLOS

SSAAB

The image displays five 3D-rendered letters: two 'S's, two 'A's, and one 'B'. The first 'S' is blue with a white 3D ribbon-like structure wrapped around it. The second 'S' is solid blue. The first 'A' is a white outline with a blue 3D ribbon-like structure on its top edge. The second 'A' is solid blue. The 'B' is solid blue. The letters are arranged horizontally. Below the first 'S' is a white 3D ribbon-like structure. Below the 'B' is a white 3D ribbon-like structure. The background is white.

Glossar

Android, androidbasiert

Android ist ein Betriebssystem für mobile Geräte, wie Mobiltelefone, Netbooks und Tablet-Computer.

B2B, B2C

B2B steht für Business-to-Business (engl.: Unternehmen zu Unternehmen) und bezeichnet Geschäfte, die zwischen zwei Unternehmen getätigt werden. B2C steht im Gegensatz dazu für Business-to-Consumer (engl.: Unternehmen zu Verbraucher), also das Endkundengeschäft.

Codec

Codec ist ein Kunstwort aus dem englischen Code (kodieren) und dem englischen Decode (dekodieren). Gemeint sind damit Programme zum Kodieren und Dekodieren von Daten. Berühmtestes Beispiel ist der MP3-Codec, der Audiosignale in eine komprimierte digitale Datei umwandelt.

Community

Wird hier als Kurzform für Online- (s.u.) Community verwendet. Sie stellt eine Gemeinschaft dar, bei der sich die Teilnehmer über eine Internetplattform kennen lernen und auf verschiedenen Wegen direkt miteinander kommunizieren. So werden neue Kontakte geknüpft, und es entstehen soziale Netzwerke.

Clouddienst

Ein Clouddienst bietet die Möglichkeit, Speicherkapazitäten, Rechenleistung und Anwendungen kundenspezifisch über das Internet zu beziehen. Ein Beispiel hierfür ist Software as a Service (s. u.)

Customer-Relation-Management-System

Um Kunden mit Marketing-Maßnahmen effektiv anzusprechen, werden kundenspezifische Informationen in einem Customer-Relation-Management-System zusammengeführt, analysiert und aufbereitet.

D/A/CH-Raum

Der D/A/CH-Raum bezeichnet die Region in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Desktoppublishing

Unter Desktoppublishing (engl. Publizieren vom Schreibtisch) versteht man rechnergestütztes Setzen von Texten und Bildern zu hochwertigen Dokumenten, wie beispielsweise Broschüren, Präsentationen, Kataloge oder Bücher.

MP3-Format, MP3-Player

MP3-Player sind Abspielgeräte für digitale Musik, die zumeist im so genannten MP3-Format gespeichert wird. Dieses spezielle Dateiformat wurde von Prof. Brandenburg am Fraunhofer Institut IDMT entwickelt. Es reduziert die Audiodaten um die Frequenzbereiche, die für das menschliche Ohr nicht hörbar sind und ermöglicht so eine erhebliche Datenreduktion.

MPEG7-Standard

MPEG7 ist im Gegensatz zu MPEG1, MPEG2 und MPEG4 kein Kompressionsstandard für Video- oder Audiodaten. Es wird benutzt, um multimediale Daten zu charakterisieren.

OEM

OEM steht für „Original Equipment Manufacturer“ (engl.: Hersteller eines Originalsystems). Die Abkürzung hat sich besonders in der Computerbranche als Schlagwort für den gemeinsamen Vertrieb von Hardware mit zumeist eingeschränkt nutzbarer Software durchgesetzt.

Offline-, Online-

Die Begriffe Offline und Online dienen in diesem Geschäftsbericht der Unterscheidung zwischen einer Computeranwendung mit (online) oder ohne Internetverbindung (offline).

Online Desktop

Ein Online Desktop ist ein SaaS-Internetdienst (s. u.), der dem Anwender weitgehend alle Möglichkeiten bietet, die er von der Arbeitsoberfläche seines heimischen Computers kennt. Durch die Verlagerung der Anwendungen sowie der Speicherung der Daten ins Internet wird der Nutzer unabhängig von seinem eigenen jeweiligen Rechner und kann somit von jedem internetfähigen Endgerät auf seine persönlichen Daten zugreifen.

Smartphone

Bei einem Smartphone handelt es um ein besonders leistungsfähiges Mobiltelefon, welches neben der Telefonie über zahlreiche weitere Funktionen, wie Kalender, Adress- und Aufgabenverwaltung, Aufnahme und Wiedergabe von Fotos, Videos und Musik, verfügt.

Software as a Service (SaaS)

SaaS steht für Anwendungen, die ohne eine Installation auf dem eigenen Computer direkt über das Internet genutzt werden können. Derzeit existieren beispielsweise schon Lösungen für Textverarbeitung oder Fotobearbeitung, die ausschließlich über das Internet erfolgt. Der Kunde kauft kein einzelnes Programm, sondern abonniert einen Service.

Tablet-Computer

Ein Tablet-Computer ist ein tragbarer Computer, der ähnlich wie ein Notizblock verwendet werden kann. Die Bedienung erfolgt direkt auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm.

USB

USB (im Englischen kurz für Universal Serial Bus) ist ein System zur Verbindung eines Computers mit externen Geräten.

USB-Videowandler

Ein USB-Videowandler erlaubt den Anschluss analoger Filmquellen, wie z. B. VHS-Videorekorder, an den Computer. Dabei wird das analoge Videomaterial in Echtzeit in digitale Videodaten umgewandelt und an den Computer übermittelt.

USB-Vorverstärker

Im Gegensatz zu CD-Playern haben herkömmliche Plattenspieler keinen integrierten Vorverstärker und können daher nicht direkt am Computer angeschlossen werden. Ein USB-Vorverstärker passt die Audiosignale des Plattenspielers an, sodass sie über USB an den Computer übertragen und dort weiterverarbeitet werden können.

Website

Website bezeichnet die Internetpräsenz oder das Internetangebot einer Person oder eines Unternehmens unter einer einheitlichen Internetadresse. Auf der Website werden Inhalte auf verschiedenen Seiten durch eine einheitliche Navigation zusammengefasst. Bsp.: www.magix.de

White Label

White Label steht wörtlich für ein unbedrucktes Etikett. Gemeint ist damit ein Produkt, das vom Kunden mit seiner Marke und einem kundenspezifischen Layout versehen werden kann.

Impressum und Kontakt

Layout und Realisation:

Kolja Pelz, Roland Miller, Kai Nicolaides
Danny Zichner, Sascha Wolter

Redaktion:

Dr. Sven Reichardt

Übersetzung:

Michael Keith, Sarah Pankau

Druck:

mittwaldruck&medien, Espelkamp

Konzeption und**Gesamtverantwortung:**

MAGIX AG
Dr. Sven Reichardt
Friedrichstraße 200
10117 Berlin
Deutschland

Copyright © 2011

Bildnachweis:

Frank Welke, Berlin
André Gehrmann

***Wünschen Sie weitere
Informationen zur MAGIX AG?*****Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

MAGIX AG

Dr. Sven Reichardt

Tel.: + 49 30 29 39 2 280

Fax: + 49 30 29 39 2 415

E-Mail: ir@magix.net

Web: [http://www.magix.com/de/magix-ag/
investor-relations/uebersicht/](http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/uebersicht/)

Finanzkalender:

